

# Won UNS

INFORMATION DER GEMEINDE HITTISAU  
**HERBST 2025**



GEMEINDE HITTISAU



Foto: Manuel Spöttl

# Inhalt

<b>Vorwort Bgm. Gerhard Beer</b>	<b>4</b>	30 Jahr Feier Pflegeheim	30
<b>Vorwort Vizebgm. Anton Gerbis</b>	<b>5</b>	Krankenpflegeverein	31
<hr/>		Bergrettung Hittisau-Sibratsgfäll	32
<b>Gemeindeinformation</b>		First Responder Hittisau	33
Dorfplatzerneuerung	6	Bücherei Hittisau	34
Waldaufsicht Hittisau	8	Familienverband Hittisau	36
Schulerhalterverband Hittisau	10	<hr/>	
Elementarpädagogische Einrichtungen	12	<b>Geschichte</b>	
Neue Mitarbeitende	14	30 Jahre Pflegeheim - Entstehung	38
Kindergarten Hittisau	16	170 Jahre Ließenbachbrücke	42
<hr/>		<hr/>	
<b>Aus den Vereinen</b>		<b>Gratulationen</b>	
3,5 Wälder in Kenia	17	Geburten	44
Weltladen	18	<hr/>	
Frauenmuseum	19	<b>Termine</b>	
FC Hittisau	20	Jubilare	46
TC Hittisau	22	Ärzte im Vorderwald	47
SCU Hittisau	23	Notarsprechstunde	47
Hittisouer Faschingszunft	24	<hr/>	
Chorgemeinschaft Hittisau	25	<b>Gemeinsam Leben</b>	
Musikverein Hittisau - Bolgenach	26	Sinnesweg - Impressionen	48
Vielfalt Handel Hittisau	28	LandlGespräche Hittisau	50
		Naturpark Nagelfluhkette	52
		Von der Quelle bis zur Klärung	54

## Liebe Hittisauerinnen und Hittisauer, hallo alle mitanand,

Ferien und Urlaubszeit sind wieder vorbei. Und ich hoffe und wünsche mir, dass wir alle diese Zeit nutzen konnten, um von den Themen und der Dynamik des Alltags ein wenig Abstand zu gewinnen. Das unsere Freiheit und der Friede in unserer Umgebung spürbar wurde und schöne Begegnungen ermöglicht hat.

Auch ich habe mir ein paar Tage die Zeit genommen, um mich umzuschauen und umzuhören, wie es den Menschen geht. Den Menschen bei uns in der Region, den Menschen in ähnlicher Umgebung in der Schweiz, in Oberitalien, in Österreich. Eines vorweg – ich bin immer wieder gerne zurückgekommen. Im Wissen und mit der Bestätigung, dass es kaum irgendwo so lebenswert ist, wie bei uns.

Die Themen mit Bürgermeisterkollegen, mit pflegenden Angehörigen, mit Landwirten und anderen Unternehmern, mit kreativ schaffend und lebenden – sie waren meist ähnlich mit unseren Herausforderungen. Demographische Entwicklung in den ländlichen Gemeinden und Umgang mit der erwarteten Altenbetreuung und -pflege. Schaffung von Bildungseinrichtungen, um Landflucht entgegenzuwirken. Neue Wohnformen mit generationenübergreifendem Zusammenleben, um soziale Vereinsamung zu vermeiden und Wohnraum an wachsende Familien weiter zu geben. Klimaveränderungen und deren Auswirkungen auf unsere Landschaft. Unternehmertum als Basis für sehr vieles in Zeiten überbordender Bürokratie und Verwaltung. Was mir bei all den Gesprächen bewusst geworden ist? Wir in Hittisau und unserer Umgebung sind in vielen Belangen Gemeinden in unserer Größenordnung der Zeit ein wenig voraus.

Das **LEBEN** in den Gemeinden des ländlichen Raumes des Vorderwaldes könnte kaum besser sein. Es wurde investiert in Infrastruktur, Bildung, Soziales und vieles mehr, um die Lebensqualität in unserer wunderbaren Kulturlandschaft jenen Ansprüchen und als selbstverständlich scheinenden Erwartungen anzupassen, die von der Kommunalpolitik erwartet werden. Was wir trotzdem spüren ist eine steigende Anonymität, Vereinsamung, Ausgrenzung und vermehrt die fehlende Bereitschaft von Gemeindebürgern, sich ehrenamtlich in Vereinen, in der politischen Verantwortung, in einer guten Nachbarschaft einzubringen.

Alle miteinander sind wir Gemeinde. Nicht der Bürgermeister ist Gemeinde, auch nicht die in der Verwaltung Arbeitenden. Bestenfalls sehen wir uns alle als Teil davon. Diese Erwartungshaltung ist gerade eine schwierige, sind sich die meisten selbst doch am allerwichtigsten und sehen das große Ganze bestenfalls irgendwo am Horizont.

### Zu meinen Begegnungen im Sommer:

Es war für die Menschen in den ländlichen Gemeinden unglaublich zu hören, was uns in Hittisau für ein gutes Leben alles zur Verfügung steht. Kleinkindbetreuung und Kindergarten, drei Schulen, Sportstätten und Freizeiteinrichtungen, betreutes Wohnen und ein Pflegeheim. Ausreichend Wasser und ein bestmöglich erhaltendes ländliches Umfeld. Funktionierende soziale Strukturen wie Hauskrankenpflege, Mobile Hilfsdienste, Essen auf Rädern, Hilfe für Familien in Notsituationen. Einen Pfarrer im Dorf, ein breites Kulturangebot und eine Vielzahl von Möglichkeiten für ein sicheres, unbeschwertes Leben. Und trotzdem sind viele unzufrieden – meist ohne zu wissen, was ihnen eigentlich fehlt.

Ich für mich wurde durch all die Begegnungen in einem bestätigt – es geht uns hier richtig gut.

Versuchen wir diesen unseren „Wohlstand“ – was dies auch sein mag werden wir vielleicht bei den „LandlGesprächen“ am 18.10.25 im Ritter-von-Bergmannsaal erfahren – zu erkennen und unsere Gemeinde gemeinsam in eine herausfordernde, aber durchaus mögliche, gute Zukunft zu führen.

Wenngleich unsere politischen Modelle im Land, im Bund, in Europa derzeit gefühlt nicht mehr ganz „störungsfrei“ funktionieren, können wir gemeinsam ganz vieles schaffen. Möge uns unser Friede erhalten und wir von großen Katastrophen verschont bleiben – dann wird uns gemeinsam auch zukünftig vieles gelingen.

Beste Grüße aus dem Gemeindeamt  
**Gerhard Beer, Bürgermeister**



## Liebe Hittisauerinnen und Hittisauer,

die Zukunft ist auch in Hittisau elektrisch. Elektrische Energie erleichtert schon seit ungefähr 100 Jahren unser Leben. Die „Angst“ vor einem nicht nur kurzen Stromausfall, auf „Neudeutsch“ einem „Blackout“, beschäftigt die einen mehr, die anderen weniger. Ein Leben ohne elektrischen Strom wäre jedenfalls nicht mehr möglich und auch nicht mehr vorstellbar.

Ein wichtiger energiepolitischer Pionier in Vorarlberg war Barnabas FINK. Der 1862 in Andelsbuch geborene Anton Barnabas FINK studierte Theologie, wurde 1892 als Kaplan und wenige Jahre später als Pfarrer in Hittisau bestellt.

Damals wohnten in Hittisau ungefähr 1700 Einwohner. In Hittisau wurden in dieser Zeit auch noch ein Kaplan und ein Benefiziat beschäftigt. So waren die vielen berufsbedingten Abwesenheiten von Barnabas FINK möglich. In der Zeit von 1902 bis 1930 war Barnabas FINK Landtagsabgeordneter und aufgrund seiner Initiativen wurden die Vorarlberger Illwerke und die VKW gegründet. Er war Präsident der VKW und Mitglied des Verwaltungsrats der Illwerke AG.

Barnabas FINK wurde lebenslang von zwei ledig gebliebenen Schwestern, Maria und Margaretha FINK unterstützt. Die Schwestern führten in der Zeit von 1919 bis 1925 zwei Haushalte: einen im Hittisauer Pfarrhaus und einen in Bregenz. Sie waren treue Haushälterinnen und diskrete Sekretärinnen zugleich. Sie ermöglichten ihrem energiegeladenen Bruder die vielen Ämter, Aufgaben und Arbeiten erfolgreich zu erledigen.

1947 verstarb Barnabas FINK in seinem Haus in Andelsbuch (Auszug und Daten aus einem Bericht des Historikers Meinrad PICHLER in den Vorarlberger Nachrichten vom 16.11.2024).

Der Hittisauer Pfarrer hat damals weit vorausgedacht, ist vorangegangen und sein Tun ist über seine Zeit hinaus immer noch wirksam. Er hat für Vorarlberg und auch für Hittisau Bleibendes geschaffen. Der wirtschaftliche Erfolg von Vorarlberg ist mit den Vorarlberger Kraftwerken unmittelbar verbunden. Barnabas FINK erlebte sicher nicht nur gute Zeiten. Er dürfte aber ein sehr sinnvolles und hoffentlich auch glückliches Leben gelebt haben.

Heute können wir „sauberen“ elektrischen Strom nicht nur mit Wasser, sondern auch mit der Sonne oder dem Wind er-

zeugen. Dieser Strom reduziert die Notwendigkeit der Verbrennung von Öl und Gas. Das hilft bei der Reduzierung von klimaschädlichem CO<sub>2</sub> und verringert die Luftverschmutzung. Das Thema Klimaschutz und Energie wird uns, unsere Kinder und Enkel weiter beschäftigen. Die sichere Versorgung mit günstigem Strom ist ein ganz wichtiger Pfeiler zur Erhaltung des Wohlstands.

Die Nutzung elektrischer Energie ist so vielfältig wie das Leben. Zuletzt war der Boom bei den Elektrofahrrädern ein großes Thema. Jetzt dürfen in den meisten Häusern ein oder mehrere solche Fahrräder stehen. Bei den Elektroautos ist die Umstellung bei uns schwieriger und dauert länger, ist aber auch nicht aufzuhalten. Norwegen ist führend in der Elektromobilität, mit einem Anteil von fast 90 % an Neuzulassungen von Elektroautos im Jahr 2024.

Unser e5 Team beschäftigt sich seit Jahren mit dem Thema saubere Energie. Sie haben schon früh die Zeichen der Zeit erkannt, haben sich viel Fachwissen angeeignet und schon viele gute Projekte in Hittisau umgesetzt. Durch die Initiativen des e5 Teams ist die Gemeinde Hittisau schon lange wichtige Schritte in die richtige Richtung gegangen und hat nicht unerhebliche Energiekosten eingespart.

Die Geschichte von Pfarrer und Energiepionier Anton Barnabas FINK fasziniert mich und zeigt, dass mutige und innovative Menschen auch in schwierigen Zeiten großartiges leisten können.

Schönen Herbst und beste Wünsche

**Anton Gerbis, Vizebürgermeister**



**„Wer nicht an Wunder glaubt ist kein Realist.“**

**David Ben-Gurion**

## Zentrale Infrastrukturmaßnahmen starten in die Umsetzung

Martin Reichenberger & Erich Kohler

Die Gemeinde Hittisau steht vor einem bedeutenden Entwicklungsschritt. Nach intensiver Planung und Abstimmung haben im Sommer 2025 alle relevanten Gremien – die Vorarlberger Landesregierung, die Gemeindevertretung Hittisau sowie der Trinkwasserverband Bregenzerwald – einem umfassenden Infrastrukturprojekt zugestimmt. Damit werden zentrale Investitionen für die Zukunft unserer Gemeinde realisiert. Wie bereits in der Ausgabe 2/2025 des UMUNS vorgestellt, umfasst das Projekt folgende Kernbereiche:

- Sanierung der Landesstraße L5 (590 m zwischen km 0,310 und km 0,900)
- Neuverlegung von Wasserleitungen (600 m Transporleitung + 120 m Gemeindeleitung) sowie Erneuerung eines Hydranten
- Kanalbau: Querung der L5 und Teilsanierung im Bereich der Bäckerei Alber
- Modernisierung der Straßenbeleuchtung (LED-Umrüstung von Kirchenbühl bis zum Hotel Das Schiff)
- Ausbau des Glasfasernetzes inkl. Hausanschlüsse und Errichtung der Ortsnetzzentrale im Untergeschoss des Ritter-von-Bergmann Saals
- Zentrumsentwicklung mit Verkehrsberuhigung, Begegnungszone, Entsiegelung und Begrünung des Dorfplatzes
- Schaffung eines barrierefreien Zuganges zum Ritter-von-Bergmann Saal sowie Neugestaltung des gesamten Vorplatzes

## Verkehrsberuhigung & Aufenthaltsqualität im Zentrum

In enger Abstimmung mit der BH-Bregenz wurden bereits konkrete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung verordnet:

- Temporeduktion auf 30 km/h auf der L5 zwischen Kirchenbühl und Kinderhaus sowie Einrichtung einer Begegnungszone am Dorfplatz
- Fünf bauliche Interventionspunkte zur intuitiven Temporeduktion und gestalterische Übergänge zwischen den Tempobereichen
- Entsiegelung rund um den Brunnen und Bepflanzung mit Bäumen

Diese Maßnahmen tragen wesentlich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ortskern bei.

## Zeitplan & Ablauf der Bauarbeiten

Die Bauarbeiten begannen am 8. September 2025. Der erste Bauabschnitt betrifft die L5 zwischen Trafostation Kirchenbühl und Kreuzung Platz. Für diesen Bereich ist bis Ende Oktober 2025 eine Totalsperre vorgesehen. Die Zufahrten für Anrainer werden bestmöglich aufrechterhalten, der Gehsteig bleibt – soweit möglich – durchgehend benutzbar. Die Umleitung erfolgt über die Gemeindestraße Platz-Banholz.



Parallel dazu starten punktuelle Vorarbeiten im Abschnitt Kreuzung Platz bis Heidegggen. Ziel ist es, bis Winter 2025 die Leitungsverlegungen und die untere Asphaltsschicht abzuschließen. Im Frühjahr 2026 folgen die Oberflächenarbeiten, die Fertigstellung der Gemeindestraßen sowie die finale Asphaltierung. Während der Bauzeit kann es zu kurzzeitigen Unterbrechungen der Wasserversorgung kommen – diese werden rechtzeitig angekündigt.

#### **Professionelle Begleitung & Förderoptimierung**

Aufgrund der Projektkomplexität wurde die Schmelzenbach Baumanagement GmbH mit der örtlichen Bauaufsicht beauftragt. Parallel dazu arbeitet eine Projektgruppe unter der Leitung von Johannes Ritter (Gemeindeverwaltung Hittisau) an der optimalen Aus schöpfung aktueller Fördermöglichkeiten. Die derzeit günstige Marktlage und attraktive Angebotspreise ermöglichen eine wirtschaftlich sinnvolle Umsetzung.

#### **Hinweis zur Informationslage**

Alle Angaben basieren auf dem aktuellen Stand der Abstimmungen mit den Projektbeteiligten. Bei Bauprojekten dieser Größenordnung sind unvorhergesehene Entwicklungen nicht auszuschließen. Die Gemeinde wird bei wesentlichen Änderungen zeitnah informieren. Sämtliche Angaben erfolgen daher unter Vorbehalt und ohne Gewähr.

Mit diesem Projekt setzt Hittisau ein starkes Zeichen für nachhaltige Entwicklung, moderne Infrastruktur und gesteigerte Lebensqualität im Zentrum.

Wir danken allen Beteiligten für die engagierte Zusammenarbeit und freuen uns auf die nächsten Schritte.



## Wechsel nach Sibratsgfäll

Klemens Nenning

---



Damit mehr Zeit für meine Land- und Waldwirtschaft bleibt, wechsle ich auf eigenen Wunsch nach Sibratsgfäll. 21 Jahre lang durfte ich die Wälder von Hittisau betreuen.

Es war mir ein Vergnügen, mit den vielen unterschiedlichen Menschen zusammenzuarbeiten, die sich um unseren Wald kümmern. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Holzern, den Funktionären der Forstwege- und Jagdgenossenschaften und den Jägern für ihren Einsatz. Durch gute Zusammenarbeit konnten wir viele Waldflächen erschließen und eine Waldverjüngung für die nächste Generation kann heranwachsen.

Bei aller Freude über die neue Herausforderung ist auch ein weinendes Auge mit dem Wechsel verbunden, wenn ich an diese verlässlichen Mitstreiter denke.

Ich wünsche meinem Nachfolger, Alexander ,einen erfolgreichen Start und alles Gute für die Zukunft.

Herzlichen Dank für die schöne Zeit!

**Neustart in Hittisau**

**Alexander Huber**

---



**Wohnort:**

Mellau

**Alter:**

25

**Familie:**

verheiratet / 2 Kinder

**Ausbildungen:**

Landwirtschaftlicher Facharbeiter, Forstgarten- und Forstpfliegefacharbeiter  
Forstfacharbeiter  
Waldaufseher

**Telefon:**

0664/6255630

**E-Mail:**

alexander.huber@vorarlberg.at

Mein Name ist Alexander Huber und ich freue mich sehr, mich Euch als neuer Waldaufseher vorzustellen.

Während meiner Zeit als Waldaufseher in Au-Damüls konnte ich umfangreiche Erfahrungen in der Betreuung und Pflege des Waldes sowie der gesamten Forstaufsicht sammeln.

Nach ca. 4 Jahren in anderen Tätigkeiten sehe ich die Rückkehr in diese Position als eine spannende Herausforderung, um mein erworbenes Wissen und die Leidenschaft für Wald, Wild und Natur erneut einzubringen.

Auf eine gute Zusammenarbeit freue ich mich sehr!

# Holzbaupreis 2025

Quelle: [holzbaukunst.at](http://holzbaukunst.at)



## Architekt Matthias Bär

Unser Projekt zur Neugestaltung der gemeinsamen Schulen Hittisau, Rievensberg und Sibratsgfäll verbindet eine klare architektonische Idee mit regionaler Identität und Nachhaltigkeit. Durch die Transformation des ehemaligen Schulkomplexes in eine Campusstruktur aus einzelnen Holzneubauten und dem sanierten Bestandbauteil wird die Integration in das dörfliche Umfeld gestärkt, während die Nutzung regionaler Materialien und das Low-Tech-Prinzip den ökologischen Fußabdruck minimieren. Das verwendete Holz - auch der Leimbinder - stammt überwiegend aus den Wäldern der Auftraggeber. Die differenzierte Raumaufteilung und die gezielte Schaffung von Verbindungen zwischen Innen- und Außenbereichen fördern eine klare Orientierung, hohe Aufenthaltsqualität und funktionale Flexibilität. Das Projekt vereint somit ästhetische, funktionale und ökologische Aspekte zu einem zukunftsweisenden Bildungsbau.

## Statement der Jury

Das Projekt zur Neugestaltung der gemeinsamen Schulen Hittisau, Rievensberg und Sibratsgfäll setzt ein starkes Zeichen für nachhaltige Bauweise und regionale Identität. Durch die geschickte Transformation des ehemaligen Schulkomplexes in eine moderne Campusstruktur aus drei neuen großvolumigen Holzbauten und einem sanierten Bestand entsteht eine harmonische Verbindung zwischen Architektur und dörflichem Kontext. Das verbaute Holz stammt überwiegend aus den Wäldern der Auftraggeber in der Umgebung, was den ökologischen Fußabdruck minimiert. Der Campus vereint ästhetische, funktionale und ökologische Aspekte in beeindruckender Weise und setzt damit Maßstäbe im Bildungsbau.

## Fact Box

**PREIS**  
beim Holzbaupreis 2025

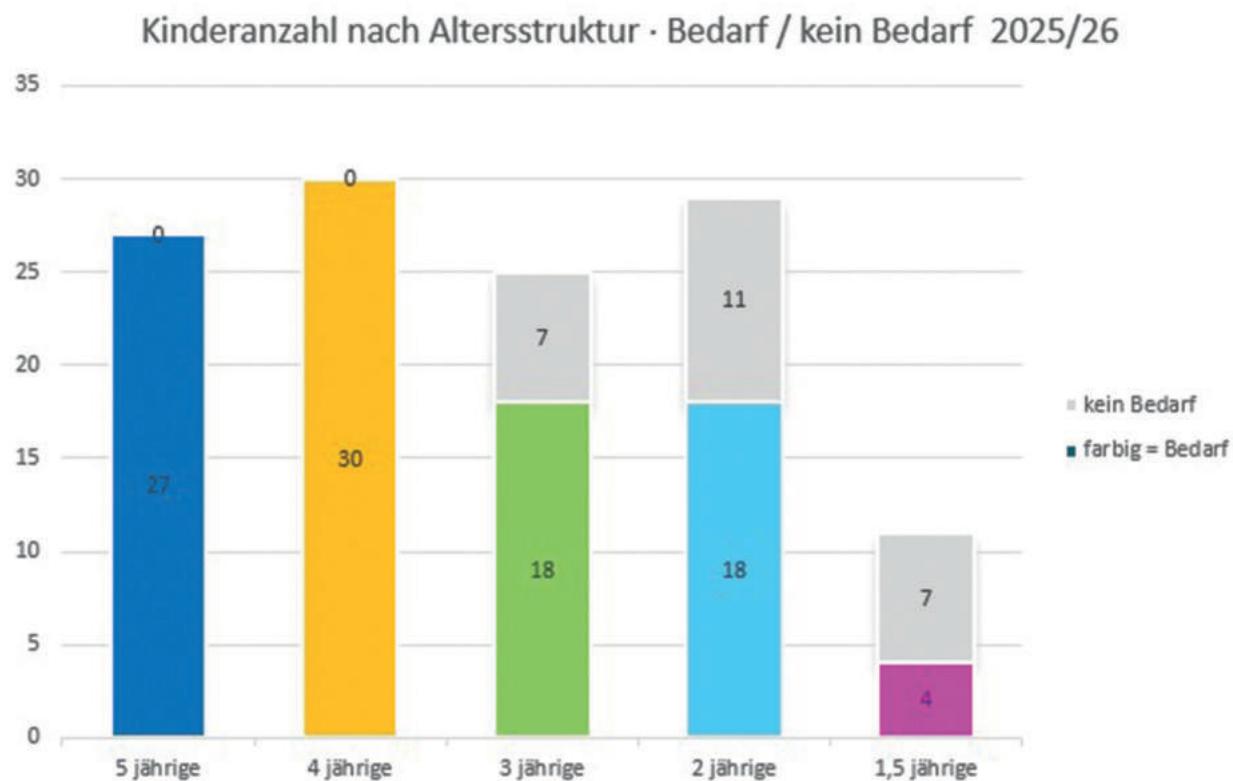
**SONDERPREIS**  
Holz aus der Region beim Holzbaupreis 2025



# Elementarpädagogische Einrichtungen

Ida Bals

Anbei finden Sie einen aktuellen Überblick über die Kinderzahlen in unseren Betreuungseinrichtungen. In der Grafik sehen Sie die Verteilung der Kinder in den verschiedenen Altersgruppen. Die Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren sind in der Kleinkindbetreuung Ringelreia und die 4- und 5-jährigen Kinder besuchen den Kindergarten.



Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Eltern eine tägliche Herausforderung. Unsere Gemeinde ist sich dieser Verantwortung bewusst und setzt sich kontinuierlich dafür ein, die Betreuungsinfrastruktur bedarfsgerecht, qualitativ hochwertig und familienfreundlich zu gestalten. Dabei schätzen wir es ebenso, wenn Familien die Möglichkeit haben, ihre Kinder bis zum Kindergarteneneintritt im Kreis der Familie zu betreuen. Uns ist wichtig, dass Eltern echte Wahlfreiheit haben und sich unabhängig von ihrer Entscheidung – ob für eine institutionelle Betreuung oder die Betreuung im familiären Umfeld – unterstützt und wertgeschätzt fühlen. Beide Wege leisten einen wertvollen Beitrag zu einer geborgenen und liebevollen Kindheit. Zusammen mit unseren engagierten Mitarbeiter:innen der elementarpädagogischen Einrichtungen stehen wir Eltern verlässlich zur Seite.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Eltern, die uns ihr Vertrauen schenken und ihre Kinder in unsere Obhut geben. Dieses Vertrauen ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, die bestmögliche Betreuung und Förderung für unsere jüngsten Gemeindemitglieder sicherzustellen.

Ein ebenso großer Dank geht an die Teams in unseren Einrichtungen. Mit Herz, Fachkompetenz und viel Engagement leisten sie täglich einen unschätzbar baren Beitrag für das Wohl unserer Kinder.

Ab September gibt es personelle Veränderungen in der KiBe Ringelreia. Mit Dankbarkeit und einem Hauch Wehmut haben wir uns von vier langjährigen Mitarbeiterinnen verabschiedet, die sich künftig neuen beruflichen Wegen widmen. Eine Mitarbeiterin entlassen wir in die Babypause. Wir möchten uns bei Hildegard, Petra, Johanna, Jasmin und Madlene für ihr großes Engagement, ihre liebevolle Betreuung der Kinder und ihren Einsatz für unsere Gemeinde herzlich bedanken.

Wir freuen uns, engagierte neue Kolleginnen im KiBe-Team willkommen zu heißen – darunter sowohl Fachkräfte als auch motivierte Quereinsteigerinnen. Sie bereichern unser bestehendes Team mit frischen Perspektiven und sind eine wertvolle Ergänzung für unsere Einrichtung.

Gemeinsam schaffen wir ein Umfeld, in dem sich Familien wohl fühlen und Kinder sich gut entwickeln können – heute und in Zukunft.

#### Schwerpunkttag Wald & Wiese

Im Betreuungsjahr 2025/26 halten wir die Wald & Wiesen Tage von Montag bis Mittwoch in Bolgenach - Fenkern ab. Im Wald stärken Kinder spielerisch ihre Motorik, Kreativität und ihr Sozialverhalten. Sie erleben Natur mit allen Sinnen, entdecken Zusammenhänge und lernen achtsamen Umgang mit ihrer Umwelt. Geplante Aktivitäten und spontane Ideen machen jeden Walntag besonders.

#### Unsere Teams in den elementarpädagogischen Einrichtungen:



##### Pädagogische Leitung: Kerstin Kern

Sabrina Wolf, Herma Nenning, Christine Mennel-Bals, Natalie Ronacher, Andrea Hagspiel, Patrick Fink, Sonja Stadelmann, Silvia Knisel, Heidi Hofer, Fiona Hagspiel



##### Pädagogische Leitung: Bianca Mennel

Carolyn Bilgeri, Eva Bischofberger, Renate Maurer, Sabine Häusler, Christina Gmeiner, Franziska Fritsch, Birgit Steurer, Birgit Schmid, Stefanie Hagspiel

# Neue Mitarbeitende



**Birgit Steurer,**

Mein Name ist Birgit Steurer, ich komme aus Langenegg, bin verheiratet und Mama einer viereinhalbjährigen Tochter.

Nach einer intensiven und schönen Mama-Pause freue ich mich nun darauf, wieder in den Berufsalltag einzusteigen. Ich sehe meinen beruflichen Neustart in der Kleinkindbetreuung als wertvolle Chance, neue Erfahrungen zu sammeln.

Die Arbeit mit Kindern bereitet mir große Freude - ich liebe es, mich mit ihnen zu umgeben, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und gemeinsam mit ihnen den Alltag kreativ und liebevoll zu gestalten.



**Stefanie Hagspiel,**

Ich wohne in Hittisau und freue mich wieder die Kleinkindbetreuung mit viel Freude zu unterstützen.

Ich besuchte die Kinderpflegeschule in Lindau und sammelte immer wieder Erfahrungen in der Spielgruppe/Kleinkindbetreuung und im Kindergarten. Zudem absolvierte ich zahlreiche Aus- und Weiterbildungen im pädagogischen Bereich. Heute begleite ich in meiner eigenen Praxis, Kinder wie Erwachsene mit der Evolutionspädagogik und frühkindlichen Reflexe.

Mit viel Freude leite ich die Eltern- Kindgruppe und die Eltern- Babygruppe sowie das Eltern-Kind-Turnen in Hittisau.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten Zeit zu Hause und in der Natur mit meiner großen Familie.



**Franziska Fritsch**

Hallo, ich bin Franziska und wohne seit kurzem in Lingenau. Ich bin gelernte Gärtnerin und habe später an der Kathi-Lampert-Schule eine Ausbildung zur Fach-Sozialbetreuerin für Behindertenbegleitung absolviert. Es freut mich sehr Teil der Kleinkindbetreuung in Hittisau zu sein.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs.



**Marilice Dos Santos Ruviaro**

Hallo, mein Name ist Marilice dos Santos Ruviaro und ich komme ursprünglich aus Brasilien. 2015 habe ich mein Lehramts- und Bachelorstudium in Sportwissenschaft an der Universität UNC Concórdia abgeschlossen.

Seit nun schon 9 Jahren lebe ich in Hittisau. In dieser Zeit habe ich 4 Jahre bei der Firma Fintes als Maschinenbedienerin gearbeitet und 2 Jahre im Hotel Krone in Hittisau, wo ich für die Zimmer und die Wäsche zuständig war.

Seit dem 1. September bin ich im Kindergarten Hittisau für die Sauberkeit verantwortlich.

In meiner Freizeit gehe ich sehr gerne mit meiner Familie spazieren.

# Kindergarten Hittisau

Natalie Ronacher



## Rückblick auf ein ereignisreiches Kindergartenjahr

Ein abwechslungsreiches, lebendiges und fröhliches Kindergartenjahr liegt hinter uns – voller Erlebnisse, gemeinsamer Abenteuer und wertvoller Begegnungen.

Besonders in Erinnerung bleiben unsere regelmäßigen Waldtage, bei denen wir nicht nur die Natur hautnah erleben durften, sondern auch gemeinsam am Feuer grillten. Ein besonderes Highlight waren dabei die „Güggselfänge“, an denen uns die Eltern im Wald besuchten – mit viel guter Laune, herzlichem Austausch sowie Überraschung durch den Regen, werden diese Tage in lebhafter Erinnerung bleiben.

Auch Ausflüge auf verschiedene Alpen standen auf dem Programm. Die Kinder hatten dabei die Gelegenheit, das Leben auf der Alm kennenzulernen, Tiere zu beobachten und spannende Eindrücke aus dem bäuerlichen Alltag zu sammeln.

Weitere Erlebnisse waren der Besuch im Frauenmuseum, die Instrumentenvorstellung, bei der wir gemeinsam musizierten, „Geh mit Tage“ verschiedener Schüler:innen, welche den Kindergartenalltag hautnah miterleben konnten sowie Spiel und Spaß mit den Rangern vom Naturpark Nagelfluhkette.

Im Rahmen eines Projekts mit der Polytechnischen Schule Hittisau entstanden großartige Begegnungen zwischen den Großen und Kleinen. Die Jugendlichen brachten sich mit viel Engagement ein, und die Kindergartenkinder profitierten sichtbar von der gemeinsamen Zeit. Die daraus entstandenen Kunstwerke bieten ein lebendiges Andenken an die schönen Stunden in den Werkräumen der Schule.

Eine besonders schöne Kooperation war auch das Vorlesen der Volksschüler im Kindergarten – liebevoll ausgewählte Geschichten, vorgelesen von den „großen“ Schüler:innen, sorgten für leuchtende Augen und gemütliche Vorlesemomente. Den krönenden Abschluss bildete unser Abschlussfest, das mit einem liebevoll einstudierten Theaterstück „Wie der Maier Farbe ins Grauland brachte“ und Köstlichkeiten der Eltern gefeiert wurde. Es war ein gelungener und emotionaler Abschluss eines bunten und „wuseligen“ Jahres.

# 3,5 Wälder in Kenia

Bianca Nußbaumer, Severin Hagspiel, Sonja Peter, Tobias Astner, Wendelin Emperle



Nach 2 Jahren reisten wir im Juli erneut nach Kenia, um den Verein Pamoja-mitanand, als Volunteers zu unterstützen. Dies ist ein Verein zur Förderung der Bildung, Gesundheit & Entwicklung in Afrika, welcher von Lisi Felder aus Mellau gegründet wurde.

Wir, die 3,5 Wälder extended, hatten uns ein neues Projekt „Feuer(t)raum“ ausgedacht. Und aus Traum wurde Wirklichkeit. So produzierten wir drei Jungs gemeinsam mit den Menschen vor Ort geschlossene Kochstellen aus Zement. Dadurch wurde es uns möglich die Menschen vor dem Sturz ins Feuer zu retten und die Menschen brauchen von nun an deutlich weniger Holz für das Zubereiten einer Mahlzeit. Uns freut es sehr, dass die Nachfrage hoch ist, und so werden in Zukunft die Öfen weiter von den Kenianern produziert und ihr Wissen weitervermittelt.

Außerdem legten die Jungs selber Hand an und unterstützten die Arbeiter vor Ort beim Bau von einem Haus für eine Oma mit drei Kindern. Vom Graben des Fundaments bis zum Schleppen der Steine und dem Mischen des Zements wurde wieder alles von Hand gemacht. Besonders schön war, dass sich die gesamte Nachbarschaft über das errichtete Haus gefreut hat und ihre Dankbarkeit mit einem Tanz zeigten.

Sonja und Bianca arbeiteten derweil im Small Home - ein Heim für Kinder mit starker Beeinträchtigung. Strahlende



Augen gab es für jede Aufmerksamkeit - von der Therapie-stunde bis zum Zeichnen eines Bildes. Wahnsinn was für ein schwerer Weg diese jungen Kinder schon haben, da sie von der Gesellschaft ausgegrenzt werden. Denn in Kenia besteht der Glaube, dass eine Familie mit einem beeinträchtigten Kind von einer Hexe verflucht ist.

Außerdem setzen wir uns für die Schulbildung ein und werden einen Kindergarten unterstützen. Auch die vor zwei Jahren selbst errichteten Klassenzimmer haben wir besucht.

Abschließend möchten wir nochmals ein großes ASANTE (DANKESCHÖN) an alle Unterstützer und Unterstützerinnen richten - ohne euch wäre dies alles für uns nicht möglich geworden! Wir haben wirklich sehr viel Schönes erlebt, aber auch die Bedürftigkeit und Armut der Menschen gesehen. Die KENIALE Zeit in Malindi werden wir sicher nie vergessen! Insbesondere die vielen kurzen und langen Begegnungen, sowie die unglaubliche Dankbarkeit und Freude der einzelnen Menschen, denen man mit den einfachsten Mitteln ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnte.

Wer uns unterstützen möchte:  
Spendenkonto: PAMOJA-mitanand  
IBAN: AT09 3740 6100 0102 4322  
Verwendungszweck: FEUER(T)RAUM

# Weltladen Hittisau

Cornelia Dorner



## Tag des Kaffees am 1. Oktober -

### Neu im Weltladen: FAIRIOSO

Unsere beiden Einkäuferinnen Ulli und Brigitte sind stets auf der Suche nach besonderen Produkten. Neu bei uns zum Tag des Kaffees: FAIRIOSO, der erste EZA-Kaffee mit hochwertigen Fairtrade-Robusta-Bohnen – eine echte Rarität! FAIRIOSO vereint feine Arabica-Aromen mit kräftigem Robusta-Charakter zu einem vollmundigen Genuss. Während die Arabica-Bohnen vom Hochland Lateinamerikas und Ostafrikas für ihre feinen Aromen und milde Säure bekannt sind, verleihen die edlen Robusta-Bohnen aus Mexiko dem Kaffee eine kräftige Note. Das Ergebnis: ein ausgewogener, vollmundiger Kaffee, der pur ebenso überzeugt wie in Milchkaffeesspezialitäten. Zudem ist er nachhaltig angebaut, fair gehandelt und in Europas erster CO<sub>2</sub>-neutraler Rösterei veredelt.



Arabica und Robusta  
im Vergleich



## Schwerpunkt im Herbst: Mangos für Kinderrechte

Einkaufen, genießen und gleichzeitig Kinderrechte stärken. PREDA ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Fairer Handel ein menschenfreundlicher Weg sein kann, der weit über die bloße Zahlung fairer Preise hinausgeht. Die PREDA Foundation Inc. ist eine Menschen- und Kinderrechtsorganisation, die 1974 auf den Philippinen gegründet wurde. Ursprünglich setzte sich die Organisation für drogenabhängige Jugendliche, Straßenkinder und Überlebende sexualisierter Gewalt ein. Heute ist die Stiftung Anlaufstelle und Therapiezentrum für sexuell missbrauchte sowie ehemalig inhaftierte Kinder. Die Aeta-Kleinbauernfamilien, die die Mangos ernten, haben durch die Einkommensmöglichkeit Hoffnung und eine bessere Zukunft. Komm vorbei und probiere unsere Mangoproduktreihe von WeltPartner, die exotischen Genuss mit sozialem Mehrwert verspricht.



Nähtere Infos findest  
du hier.

## Vorschau: 15. Oktober 2025 um 19.30 Uhr im Rathaussaal in Andelsbuch

Passend zu unserem Herbst-Schwerpunkt bringt der Weltladen Egg das Musical-Drama ONCE WE HAD A DREAM in den Bregenzerwald. Die Theatervorstellung beleuchtet bewegend Themen wie Menschen- und Kinderhandel, Landraub sowie die Situation indigener Völker auf den Philippinen. Das Streben nach Würde und der Wunsch nach einer gerechteren Welt werden von den Künstlern lebendig dargestellt und von Tanz und Musik begleitet.

# Frauenmuseum Hittisau

Andrea Schwarzmann



**Wie hängen Konsum und Nachhaltigkeit, Mode und Geschlecht zusammen? Wer macht unsere Kleidung und unter welchen Bedingungen entsteht sie? Was macht Mode mit uns und wir mit ihr? Noch bis 31. Oktober ist im Frauenmuseum die Ausstellung STOFF/WECHSEL zu sehen. Darin werfen wir einen kritischen Blick auf Fast Fashion und rufen zu bewusstem Konsum auf.**

Die Ausstellung verbindet historische Objekte mit aktuellem Design und künstlerischen Positionen, die zum Nachdenken über wichtige Fragen unserer Zeit anregen. Sie macht sichtbar, welche Spuren die Modeindustrie in unserer Welt hinterlässt: Immer neue Trends, riesige Mengen an Billigware, geschredderte Neuware internationaler Luxuslabels und wachsende Müllberge, die Natur und Umwelt belasten.

## Mode, Macht, Geschlecht

Auch das Thema Geschlecht spielt dabei eine Rolle: Mode richtet sich oft an Frauen – gleichzeitig sind es vor allem Frauen, die in den Textilfabriken zu schlechten Bedingungen arbeiten. STOFF/WECHSEL zeigt diese Zusammenhänge auf und eröffnet verschiedene Blickwinkel auf ein aktuelles Thema, das uns alle betrifft.

Die Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr geöffnet. Öffentliche Führungen finden jeden Montag um 18 Uhr und jeden Donnerstag um 9:30 Uhr statt. Auf dem Vorplatz des Museums kann zudem noch bis Oktober 2025 die STOFF/WIESE besucht werden. Der Materialgarten lädt dazu ein, Rohstoffe für die Textilproduktion wachsen zu sehen. Auf der Website stoffwiese.at gibt es zusätzlich spannende Infos und interaktive Angebote rund um die Rohstoffe von damals bis heute.

## Ausblick: Frieden tun

Ab 29. November widmet sich das Museum mit einer neuen Ausstellung einem ganz anderen, aber ebenso wichtigen Thema: „Frieden tun. Über Gerechtigkeit, Demokratie, Geschlecht“ nimmt das 500-jährige Gedenken an die Bauernkriege von 1525 zum Anlass und behandelt Fragen, die heute hochaktuell sind: Wer hat Zugang zu Macht? Wer definiert Freiheit? Wer entscheidet, wann ein Krieg endet und Frieden beginnt? Und welche Rolle spielt dabei das Geschlecht? Besucher:innen sind eingeladen, Frieden als vielschichtigen und dynamischen Begriff zu hinterfragen und neu zu denken.

# FC Hittisau

Jakob Bilgeri



## Rückblick auf die Saison 2024/25

Die vergangene Saison beendete unsere erste Mannschaft auf dem 8. Tabellenplatz mit 35 Punkten – und somit im gesicherten Mittelfeld der Vorarlbergliga. Auch wenn es in dieser Spielzeit nicht zu einer langen Siegesserie reichte, zeigte das Team in vielen Partien eine starke Entwicklung. Besonders erfreulich war, dass zahlreiche junge Spieler ihren Durchbruch im Eins feiern konnten. Im letzten Spiel der Saison standen sogar acht Eigenbau-Spieler in der Startelf – ein klares Zeichen für die gute Nachwuchsarbeit im Verein.

Im Winter übernahm David Berkmann als Spielertrainer unsere 1B-Mannschaft und brachte neues Leben in die Truppe. Mit seiner Philosophie „11 Freunde auf dem Platz“ steht wieder die Gemeinschaft im Vordergrund – was sich auch in der deutlich höheren Trainingsbeteiligung zeigt. In der neuen Saison möchte man diese positive Entwicklung nun auch sportlich auf dem Platz umsetzen.

## Hans Dorfner Fußballschule

Ein besonderes Highlight im Sommer war erneut das Hans Dorfner Fußballcamp, das wir gemeinsam mit dem FC Rotenberg veranstalteten. Vom 25.-26. August trainierten die Kinder in Hittisau, ehe es am 27.-28. August in Lingenau weiterging. Über 60 Nachwuchskicker nutzten die Chance, sich in intensiven Trainingseinheiten weiterzuentwickeln und dabei jede Menge Spaß zu haben.

## Mitgliedschaft & Gönnerkarte

Auch heuer gibt es wieder die Möglichkeit, den FC Hittisau durch eine Mitgliedschaft oder mit der neu eingeführten Gönnerkarte zu unterstützen:

- Mitgliedschaft Erwachsene: 70 €
- Mitgliedschaft Damen: 50 €
- Partnerkarte: 110 €
- Gönnerkarte: 120 €

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und Gönner, die mit ihrem Beitrag unseren Verein unterstützen.

## Vorteile als Mitglied

- Persönlicher Mitgliedsausweis
- Freier Eintritt zu allen Heimspielen
- Vergünstigte FC Hittisau Bekleidung
- Teilnahme an Mitgliederevents

## Zusatzvorteile als Gönner

- Exklusiver Gönnerausweis
- 1x Essen + Getränk pro Ligaheimspiel
- Unterstützung unserer Jugend

### **Tombola Herbst 2025**

Ein Highlight der Saison ist unsere große Tombola. Zu den Hauptpreisen zählen unter anderem:

- 1x Skoda Fabia für ein Jahr (inkl. Versicherung)
- 4x Semperit Winterreifen
- 1x HEAD Damen-Skjacke
- 1x Samsung PC-Monitor
- 1x Rafting-/Canyoning inkl. BBQ
- 4x Red Bull Racing Jacke

Lose sind bei allen Heimspielen sowie in der KFZ Hagspiel Werkstatt erhältlich.

### **Fanfahrt nach Rankweil**

Zum Auswärtsspiel bei RW Rankweil, am 12.10.2025, organisiert der FC Hittisau wieder eine gemeinsame Busfahrt.

Treffpunkt: 14:15 Uhr, Dorfplatz Hittisau

Rückfahrt: 1 Stunde nach Abpfiff

- Kinder 5 €
- Erwachsene 10 €

Anmeldung bei Michael Bals unter +43 664 21 33 173 oder  
michael.bals@uniqa.at

Bezahlung per Überweisung:

IBAN AT63 3743 5000 0001 4357

Verwendungszweck „Fanfahrt, Name“

### **Veranstaltungen & Termine**

SO, 05.10.2025  
Oktoberfest-Frühshoppen  
SA, 08.11.2025  
Revierderby gegen Riefensberg mit Hinrunden-Abschluss-party & Tombola-Auslosung

### **Heimspiele Herbst 2025**

SO, 05.10.2025  
Hittisau vs. FC Sulz (11:00)  
Hittisau 1B vs. SC Mühlbach 1B (13:30)  
- Oktoberfest-Frühshoppen mit Weißwurst & Brezel sowie Freibier für Trachtenträger:innen

SA, 18.10.2025  
Hittisau 1B vs. VFB Bezau 1b (14:00)  
Hittisau vs. FC Andelsbuch (16:30)

FR, 24.10.2025  
Hittisau vs. FC Dornbirn Juniors (19:00)

SA, 08.11.2025  
Hittisau vs. FC Riefensberg (16:30)  
- Revierderby mit Derbyparty und der Tombola-Auslosung

# TC Hittisau

Simone Kobras



Auch dieses Jahr dürfen wir uns wieder über einen gelungenen Tennissommer freuen, mit tollen Events, spannenden Spielen und vielen freundlichen Gesichtern bei uns am Tennisplatz!

## Vereinsmeisterschaft

Wie jede Saison messen sich unsere Clubmitglieder in der vereinsinternen Meisterschaft in Einzel- und Doppelbewerben.

## Bregenzerwälder Mannschaftsmeisterschaft

Unsere Hittisauer Mannschaft konnte diese Saison den Klassenerhalt fixieren. Vielen Dank an alle, die teilgenommen haben!

## Sport-Gotthard-Meisterschaft

Ein besonderes Highlight war die Austragung des 10-Jahres Jubiläums der Sport-Gotthard-Meisterschaft auf unserer Anlage. Die besten Tennisspielerinnen und Tennisspieler aus der Region kämpften in verschiedenen Bewerben um den Sieg. Bei bestem Wetter und vor zahlreichen Zuschauern konnten die spannenden Finalsiege bestritten werden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns in der gesamten Turnierwoche sowie am Finaltag tatkräftig unterstützt haben!

## Nachwuchs

Training: Wir freuen uns sehr, dass wir auch dieses Jahr ca. 50 Kinder in unserem Nachwuchstraining betreuen dürfen!

Turnier: Einige Kinder haben beim Nachwuchsturnier in Hittisau teilgenommen. Herzliche Gratulation zu euren Leistungen!

Kinder Tenniscamp: Auch dieses Jahr hat wieder unser beliebtes Kinder Tenniscamp stattgefunden. Mit Sport, Spiel, Spaß und Übernachtung am Tennisplatz ist es ein Highlight für unseren Tennisnachwuchs.

## Ortsvereineturnier

Wir tragen das alljährliche Ortsvereineturnier auf unserer Anlage aus. Gespielt wird Fußballtennis. Wir freuen uns über die Teilnahme von zahlreichen Hittisauer Vereinen und Parzellen.

Alle Termine findest du zeitnah auf unserer Homepage, Facebook oder Instagram.  
Bis bald - am Tennisplatz!



# SCU Hittisau

Marie Bals

## Vorschau auf die Saison 2025/26

Der Sommer geht langsam zu Ende – höchste Zeit, an Schnee, Ski und Pistentage zu denken! Bei uns laufen die Vorbereitungen für den Winter schon auf Hochtouren.

Im **November** starten wir wieder mit dem **Trockentraining für Kinder, Jugendliche und Erwachsene** – ideal, um sich in Schwung zu bringen. Genauere Infos dazu folgen!

Ein Fixpunkt im Herbst ist unser **Skibasar am 15. November** mit Bewirtung. Kommt vorbei, bringt eure Wintersachen mit oder deckt euch günstig ein. Alle weiteren Infos findet ihr auf unserem **WhatsApp-Kanal, auf Social Media oder auf unserer Webseite**. ([scu.hittisau.at](http://scu.hittisau.at))

Außerdem ist unsere neue Vereinsbekleidung unterwegs und wird rechtzeitig zum Saisonstart eintreffen, sodass wir alle top ausgerüstet in den Winter starten können.

Ein großes **Dankeschön an unsere Sponsoren**, die das möglich gemacht haben.

- Sport Gotthard
- Raiffeisenbank Vorderwald
- Stromdach GmbH
- GeneralAgentur UNIQA Berchtold
- Fitness Handels GmbH
- Hiller Holzbau
- Elektro Österle GmbH & Co KG
- Schmelzenbach Baumanagement GmbH

## Auch sportlich wird es spannend:

Wir planen wieder einige Rennen in dieser Saison – darunter das Schülerskirennen, das Vereinsrennen und ein VSV-Rennen. Alle Details und Termine folgen bald.

Wir freuen uns auf einen sportlichen und hoffentlich schneereichen Winter mit euch!

SCU Hittisau  
WhatsApp-Kanal



# Hittisouer Faschingszunft

Bianca Nußbaumer



**Auch wir starten, nach unserer wohlverdienten Sommerpause, wieder in die nächste Faschingssaison.**

Dafür sind wir noch auf der Suche nach einer Unterstützung für die Leitung der Kinder- und Teeniegarde Hittisau. Außerdem suchen wir noch Mitglieder für die Damengarde Hittisau. (ab 18 Jahre)

Seid ihr interessiert, dann meldet euch gerne unter [fasching@hittisau.at](mailto:fasching@hittisau.at) oder direkt bei Bianca (0664/5710997)

Alle, die sich noch nicht ganz sicher sind, können uns gerne bei unserem Pro-betraining besuchen kommen und es selbst ausprobieren. Wir treffen uns am Donnerstag, 04. September 2025, um 20.00 Uhr im Probeklokal der Hittisouer Alpa Kracher (beim Feuerwehrhaus).

Auch in dieser Faschingssaison sind wieder einige Veranstaltungen geplant. Wir halten euch im Gemeindeblatt, auf Facebook oder Instagram auf dem Laufenden.

Vorab dürfen wir euch bereits zu unserem Faschingsumzug am Dienstag, 17. Februar 2026, um 14:00 einladen.

Anmeldungen nehmen wir gerne jetzt schon per E-Mail an:  
[fasching@hittisau.at](mailto:fasching@hittisau.at) entgegen.

Wir freuen uns schon auf viele neue Mitglieder und eine schöne, bunte Faschingssaison.

HIBO HIBO – HOLLADIO  
Vorstand der Hittisouer Faschingszunft



# Chorgemeinschaft Hittisau

Sabine Dorner



## Tag der Chöre am 8.6.2025

Mit dem „Tag der Chöre“ fand am Pfingstsonntag der Höhepunkt des Jubiläumsjahres anlässlich des 60. Geburtstags der Chorgemeinschaft Hittisau statt. Über 200 Sänger:innen aus 12 verschiedenen Chören und Ensembles begeisterten mit ihren musikalischen Darbietungen. Der Tag begann mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche, der vom Chor Pro Musica Langenegg-Krumbach und vom Kirchenchor Sibratsgfäll gemeinsam mit Melchior Schwärzler (Orgel) und Simon Gmeiner (Trompete), unter der Leitung von Elisabeth Uhl, gestaltet wurde. Im Anschluss daran gestalteten verschiedene Chöre und Ensembles im Stundentakt Auftritte an fünf verschiedenen Orten im Dorf. Dieses Format fand großen Anklang bei den rund 500 Besucher:innen, die sich so ihr ganz persönliches Konzerterlebnis zusammenstellen konnten. Gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein und dem Imkerverein Hittisau-Bolgenach wurde im Ritter-von-Bergmann Saal für die Bewirtung gesorgt, sodass auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam. Einen Gänsehautmoment durfte man zum Abschluss der Veranstaltung erleben, als alle Sänger:innen gemeinsam zwei Lieder erklingen ließen.

## Ausblick auf das Sängerjahr 2025/26

Mit Beginn der Sommerpause haben Doris dall'Armi und Martina Gell ihre Funktion als Chorleiterinnen, die sie seit Herbst 2017 innehatten, zurückgelegt. Wir freuen uns, dass wir mit Irmtraud Köb eine Chorleiterin gewinnen konnten, die uns bis Jänner musikalisch leiten und mit uns auf die anstehenden Auftritte proben wird. Bei der Probenarbeit unterstützt wird sie dankenswerterweise von Reiner Schuhenn, der in den vergangenen Jahren schon mehrmals als Gastchorleiter fungiert hat.

Unsere Chorproben finden ab dem 24.9. mittwochs von 19.45 bis 21.30 Uhr in unserem Probekeller (unterhalb der Raiffeisen-Bank) statt. Interessierte Sänger:innen sind jederzeit zu einer Schnupperprobe willkommen!



# Musikverein Hittisau - Bolgenach

Katrin Schneider



## Kombi-Wertungsspiele

Nach unserem Frühjahrskonzert ging es volle Kraft weiter, denn die Kombi-Wertungsspiele in Lingnau standen an. Dieses Jahr nahmen wir sowohl beim Konzertwertungsspiel, als auch beim Marschwertbewerb „Musik in Bewegung“ teil.

Am 25. Mai fand der erste Teil, die Wertungsspiele des Blasmusikbezirks Bregenzerwald, in Lingnau statt. Als erster Verein durften wir die Stufe D eröffnen und erreichten für unsere Darbietung des Pflichtstücks „Theatre Music“ und des Selbstwahlstücks „Carnival“ 82,67 Punkte. Ein riesengroßes Danke an unseren Kapellmeister Mathias Schmidt für die intensive Probenarbeit, sein Gespür und seine Motivation.

Am 12. Juli nahmen wir das erste Mal seit Jahrzehnten wieder bei einem Marschwertbewerb teil. Beim Wettbewerb „Musik in Bewegung“ zeigten wir als größter teilnehmender Verein mit 50 MusikantInnen unser Können in Stufe C und erreichten unglaubliche 95,71 Punkte und somit den Tages- & Stufensieg – punktgleich mit dem Musikverein Buch. Wir bedanken uns von Herzen bei unserem Stabführer Stefan Matt, der uns mit viel Motivation und Herzblut auf den Wettbewerb vorbereitet hat.

In der Kombinations-Wertung erreichten wir somit tolle 89,19 Punkte und können sehr stolz auf unsere Leistungen sein.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen ZuhörerInnen fürs Mitfeiern bei beiden Wettbewerben bedanken. Es freut uns immer sehr, bekannte Gesichter im Publikum zu sehen. Danke auch der Feuerwehr und den zahlreichen BesucherInnen für den tollen Empfang am Dorfplatz!

Der größte Dank gilt allen unseren MusikantInnen, die mit viel Leidenschaft, Teamgeist und Durchhaltevermögen an den Wettbewerben teilgenommen haben.



#### Klangwerk und Klangwerkle

Am 28. Mai und 06. Juni gab unser Nachwuchs vom Klangwerk und Klangwerkle die Arbeit ihrer Probenarbeit zum Besten. Die Konzerte in Riefensberg und Sibratsgfäll waren ein voller Erfolg. Ein großer Dank gilt Wolfgang Bilgeri für die Leitung der beiden Jungmusiken!

Am 11. Juli waren das Klangwerk und Klangwerkle beim Jungmusiknachmittag in Lingenau mit dabei. Der Nachmittag startete mit einem Festumzug, bei dem wir samt Fahne ins Festzelt einmarschierten. Ein Dank gilt hierbei unserem Stabführer Andreas Knapp. Beim Spielenachmittag glänzten unsere Jungmusikanten noch einmal so richtig und erreichten den 2. Platz. Ein Nachmittag voller Spaß und guter Stimmung läutete die verdiente Sommerpause ein. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr voller Musik!



# Vielfalt Handel Hittisau

Josef Maurer



## Wäldermarkt - ein Großevent von und mit der ganzen Gemeinde

Das heurige Schwerpunktthema des Wäldermarktes „Bewegte Vereine“ hat eine großartige Bereitschaft der Hittisauer Ortsvereine gezeigt, sich auch außerhalb des eigentlichen Vereinszweckes und ihrer Ziele für die Dorfgemeinschaft einzubringen. Dies hat den heurigen Wäldermarkt nicht nur zu einer ohnehin schon weitum anerkannten Großveranstaltung, sondern zu einem Treffpunkt einer großen Anzahl der Hittisauer Bürgerinnen und Bürger mit großem Erlebniswert gemacht. Es ist uns daher ein Bedürfnis, alle diese Vereine und ihren Beitrag zum Wäldermarkt in der Gemeindezeitung aufzulisten und ein herzliches **DANKE** für ihren laufenden Beitrag bei der Erfüllung ihrer Aufgaben während des ganzen Jahres, aber auch für ihre Mithilfe beim Wäldermarkt zu sagen.

## DANKE AN...

...die Gemeinde Hittisau für die Unterstützung bei Behördenverfahren und Verordnungen und bei den Mitarbeiter:innen, besonders bei den Zuständigen Vroni, Reinhold und Günter



...die Anrainer für das Verständnis für die Einschränkungen während des Markttages, für die Unterstützung (teilweise unkomplizierte Zurverfügungstellung von Wasser und Strom!) und für das Dabeisein auf dem Markt. Damit seid ihr selber ein wichtiger Teil des Wäldermarktes geworden

...die 75 Austeller:innen aus dem Bregenzerwald und den vielen Besuchern, für die diese Veranstaltung eigentlich gemacht wird.

Neben dem großartigen Besuch von auswärts haben sich diesmal ganz besonders viele Hittisauer getroffen, sind miteinander ins Gespräch gekommen, haben sich wieder besser kennengelernt und sich auch bei den Begegnungen in der folgenden Zeit zugewunken und vom Markttag erzählt.

Der Vorstand vom Verein-Vielfalt-Handel-Hittisau ist jedenfalls stolz, gemeinsam mit allen Helfern und Unterstützern, einen Beitrag zur Gemeinschaft und zur positiven Bekanntheit unserer Gemeinde leisten zu können.

**DANKE AN:**

<b>Musikverein Hittisau - Bolgenach</b>	Auf- und Abbau aller Marktstände in Rekordzeit (ununterbrochen seit dem ersten Markt 2015), Hauptbewirtung
<b>Feuerwehr</b>	Verkehrs-, Absperrungs- und Parkplatzdienst, Bewirtung
<b>Verein Aktiv für eine Welt</b>	Kaffee und Kuchen, Weltladen
<b>Chorgemeinschaft</b>	Gesangliche und kulinarische Versorgung
<b>Bäuerinnen</b>	Kaffee und Kuchen, Bauernhofspielplatz
<b>Familienverband</b>	Kinderprogramm und Tombola
<b>Kameradschaftsbund</b>	An- und Abtransport und Versorgung der Stände, Bewirtung
<b>Trachtenverein</b>	Tanzbeitrag der Kindertrachtengruppe, Kaffee und Kuchen
<b>Bergrettung Hittisau-Sibratsgfäll</b>	Sanitätsdienst
<b>Krankenpflegeverein</b>	Leistungsinformation
<b>TC Hittisau</b>	Vereinsvorstellung und Vorführungen
<b>SCU Hittisau</b>	Biathlonrallye
<b>Pfarre Hittisau</b>	Info über die Dienstleistungen der Pfarre

# 30 Jahre Pflegeheim Hittisau

Eva Eberle

## 30 Jahre Pflegeheim Hittisau – 30 Jahre Mensch im Mittelpunkt

Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir am 04. Juli 2025 ein ganz besonderes Fest: das 30-jährige Jubiläum unseres Pflegeheims. Viele sind unserer Einladung gefolgt: unsere Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Familien, unsere Mitarbeitenden, viele Ehrenamtliche und auch zahlreiche Ehrengäste. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch von Bürgermeister Gerhard Beer, der als ehemaliger Heimleiter nach wie vor eine enge Verbindung zu unserem Haus hat.

Wir blickten zurück auf 30 Jahre – auf bewegte Geschichten, Entwicklungen, Herausforderungen, aber vor allem auf ein Miteinander, das unser Haus ausmacht. In seiner Ansprache brachte es BENEVIT-Geschäftsführer Thomas Scharwitzl auf den Punkt: „30 Jahre – das bedeutet viel Geschichte, aber vor allem eine lebendige Gegenwart und eine Zukunft, die wir gemeinsam gestalten.“ Unsere Heimleiterin Verena Nenning ergänzte mit einem Blick nach vorn: „Meine Aufgabe sehe ich darin, Bewährtes wertzuschätzen und gleichzeitig Raum für neue Ideen zu schaffen – immer mit dem Menschen im Mittelpunkt.“

Für gute Stimmung und viele schöne Momente war beim Sommerfest bestens gesorgt. Besonders beliebt waren die gemütlichen Rikscha-Fahrten durch Hittisau – ein echtes Highlight, bei dem unsere Bewohnerinnen und Bewohner ihre vertraute Umgebung einmal aus einer ganz neuen Perspektive erleben konnten. Die Rikscha war als Leihgabe aus Egg organisiert worden – eine wunderbare Gelegenheit, um auszuprobieren, ob dieses Angebot vielleicht auch dauerhaft in Hittisau umgesetzt werden könnte.

Musikalisch begleitet wurde die Feier von Alleinunterhalter Alwin Hammerer, der mit seiner Musik genau den richtigen Ton traf und für eine heitere, entspannte Atmosphäre sorgte. Kulinarisch wurden wir von unserem Küchenteam mit feinen Leckerbissen vom Grill und süßen Köstlichkeiten verwöhnt. Gemeinsam haben wir ein Fest gefeiert, das unser Haus widerspiegelt: lebendig, herzlich und mit dem Menschen im Mittelpunkt.



# Gesundheits- und Krankenpflegeverein Hittisau

Margit Bals

## Bericht über die Generalversammlung des Krankenpflegevereines Hittisau

Am Donnerstag, den 12.06.2025, fand im Mehrzweckraum des Feuerwehr- und Kulturhauses Hittisau die ordentliche Generalversammlung des Krankenpflegevereines Hittisau statt.

Wir durften viele interessierte Mitglieder sowie Ehrengäste und neue Gesichter begrüßen und der Obmann Ludwig Iselor eröffnete die Sitzung mit einem ausführlichen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr.

Ein zentrales Thema der Versammlung war die offizielle Umbenennung des Vereines: Aus dem bisherigen „Krankenpflegeverein Hittisau“ wurde nun der „Gesundheits- und Krankenpflegeverein Hittisau“. Mit diesem neuen Namen soll die erweiterte Ausrichtung des Vereines auf präventive Gesundheitsförderung neben der klassischen Pflege stärker zum Ausdruck gebracht werden.

Auch wurden die überarbeiteten Vereinsstatuten von der Generalversammlung einstimmig beschlossen.

In seinem Bericht betonte der Obmann die hohe Bedeutung der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste, die im vergangenen Jahr zahlreiche Einsätze verzeichneten. Bei 31 Personen wurden insgesamt 2127 Stunden Hauskrankenpflege erbracht. Trotz steigender Herausforderungen in der Pflege konnte eine kontinuierlich hohe Versorgungsqualität gewährleistet werden.

Die Pflegedienstleiterin Julia Wohlgenannt präsentierte den Tätigkeitsbericht und würdigte besonders das Engagement des gesamten Pflegeteams.

Die Kassierin Renate Eberle legte die Jahresrechnung vor, welche von den Rechnungsprüfern ohne Beanstandung bestätigt wurde. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig.

Im Kurzreferat „Einblick in das Hospiz am See – Leben bis zuletzt“ wurde uns von Frau DGKP Marlène Tumler die Arbeit des Hospizes vorgestellt und erklärt, wie schwerkranke Menschen dort bis zuletzt würdevoll begleitet werden. Die Referentin schilderte den Alltag, die Palliativpflege und die wichtige Rolle von Haupt- und Ehrenamtlichen. Die Teilnehmenden erhielten so einen bewegenden und informativen Einblick in diese besondere Einrichtung.

Die Generalversammlung endete mit einem gemütlichen Beisammensein und dem Dank an alle Mitglieder, Spender:innen und Gönner:innen.

Der Gesundheits- und Krankenpflegeverein Hittisau bleibt damit eine tragende Säule im sozialen Gefüge der Gemeinde und freut sich auch in Zukunft auf breite Unterstützung.

Wir wünschen Euch allen viel Gesundheit, Kraft und Zuversicht für die Zukunft.

Der Vorstand des Gesundheits- und Krankenpflegevereines Hittisau

# Bergrettung Hittisau - Sibratsgfäll

Christiane Hirtler-Fleisch



**Vom 6. bis 8. Juni führte uns der alle drei Jahre stattfindende Ausflug mit Partnern nach Niederthai im Ötztal - Heimat unseres Kameraden Dominik.**

Schon die Anreise mit Hagspiel Reisen und Stammfahrer Klaus war ein gelungener Auftakt. Unser Seppl führte gewohnt humorvoll durchs Programm und servierte zur Einstimmung ein grünes Detox-Getränk – begleitet von spannenden Infos über Ziel und Umgebung. Nach einer Wanderung vom Stuibenfall über den Tauferberg zum Aussichtspunkt Wolfsegg wurden wir mit einem Aperobuffet und traumhafter Aussicht empfangen. Anschließend bezogen wir unser Quartier im Hotel Tauferberg, das für drei Tage unser Basislager wurde.

Der Samstag stand ganz im Zeichen gemeinsamer Aktivitäten. Ob Wandern, Klettersteig, Klettern, Canyoning oder E-Biken – jede Gruppe sammelte eindrucksvolle Erlebnisse rund um Längenfeld, Umhausen und das Ötztal. Zufriedene Gesichter und so mancher Muskelkater waren der Lohn für erlebnisreiche Touren. Am Abend wartete ein Highlight: Unter dem Motto „Flüssigkeitsaufnahme ist wichtig“ überraschte uns Seppl diesmal mit roten Smoothie-Shots, die Körper und Lachmuskeln gleichermaßen stärkten. Danach wanderten wir

zur Larstig-Alm, wo uns ein unvergesslicher Hüttenabend erwartete. Rippelen und Schnapselen sorgten für kulinarische Freude, Christoph begleitete mit Gitarre und Gesang, und das Kabarettprogramm von Kathi und dem Almteam brachte uns zum Lachen. Die Mischung aus Geselligkeit, Musik und Humor machte den Abend zu einem besonderen Erlebnis, das noch lange nachklingen wird.

Am Sonntag rundete ein Besuch im Schloss Starkenberg mit Brauereiführung das Wochenende ab, bevor wir entspannt die Heimreise nach Hittisau antraten.

Der Ausflug zeigte einmal mehr, wie wertvoll gemeinsames Erleben außerhalb des Einsatzalltags ist.

Ein riesiges DANKESCHÖN an Dominik, der mit unglaublichem Einsatz und viel Liebe zum Detail diesen unvergesslichen Ausflug organisiert hat!

# First Responder Hittisau – Sibratsgfäll

Veronika Willi



Im vergangenen Jahr 2024 wurde die First Responder Gruppe zu 23 Notfällen gerufen. Ein hoher Prozentsatz der Notfälle bestand aus internistischen Ereignissen, wie beispielsweise Herzinfarkte, Schlaganfälle etc. Aber auch traumatische Notfälle, etwa nach Stürzen aus großer Höhe oder Verkehrsunfällen, gehörten zum Einsatzspektrum.

Die First Responder Gruppe Hittisau-Sibratsgfäll besteht aus: (von links nach rechts)

Patrik Bechter (Sibratsgfäll), Fabian Neyer (Hittisau), Veronika Willi (Hittisau), Günther Hagspiel (Hittisau), Laurenz Vögel (Sibratsgfäll)

Im Jahr 2006 wurde das First Responder System im Vordereggenzerwald ins Leben gerufen und gegründet. Eine Initiative, die den Menschen innerhalb der Gemeinde, in medizinischen Notfällen unmittelbar zugutekommt. Dabei wird die First Responder Gruppe Hittisau – Sibratsgfäll, bei entsprechenden Notfallereignissen, zeitgleich mit der Rettungsabteilung Egg, über die Rettungs-, und Feuerwehrleitstelle (RFL) in Feldkirch alarmiert.

First Responder sind eine Gruppe ehrenamtlicher Rettungssanitäter:innen, teilweise auch Notfallsanitäter (zusätzliche Ausbildung), die sich nach Alarmierung mittels Pager schnellstmöglich zum Einsatzort des Geschehens begeben, insofern sich der First Responder innerhalb der Gemeinde Hittisau – Sibratgsfäll aufhält. Dies ermöglicht dem Patienten, dass vor Eintreffen der Rettung erste lebensrettende Maßnahmen durch den First Responder getroffen werden können und diese unterstützend zum Wohle des Patienten agieren.

In diversen Fällen werden die First Responder gemeindeübergreifend aktiv. Dies bedeutet, dass eventuell First Responder aus Sibratsgfäll, ebenso in Hittisau, bei Notfallereignissen vor Ort anzutreffen sind – und auch umgekehrt.

# Bücherei Hittisau

**Josef Maurer**

## 10jähriges Jubiläum von Barbara Mohr als Büchereileiterin „Lesen ist Nahrung für die Seele“

Lesen ist Nahrung für die Seele und so wie auch bei der Nahrung für den Leib und die Befriedigung aller menschlichen Bedürfnisse braucht es eine entsprechende Nahversorgung. Ob mit landwirtschaftlichen Produkten, mit dem heimischen Handwerk, der Gastronomie und dem stationären Handel funktioniert diese in Hittisau auch bei der geistigen und kulturellen Nahversorgung sehr gut – und darauf können wir stolz sein. Wie wertvoll diese Nahversorgung ist und wie wichtig es ist, als Bürger diese mit allen unseren Möglichkeiten zu unterstützen, merkt man oft erst, wenn es diese nicht mehr gibt.

Schon vor fast 90 Jahren war die Geburtsstunde der örtlichen Bücherei. In den Jahren 1936 und 1937 hatte Pfarrer Meusburger begonnen, den bescheidenen Anfang einer „Katholischen Volksbücherei“ zusammenzutragen. Schon nach zwei Jahren zählte sie stolze 900 Bände. ... Während der NS-Zeit wurde ein Teil der Bücher beschlagnahmt. Durch Entschlossenheit und rasches Handeln gelang es, den wertvolleren Teil der Bücher zu verpacken und unter der Kirchenempore zu verstecken. (Heimatbuch Hittisau).

Nach dem Krieg wurde die Bücherei wieder aufgebaut, Rosa Huber übernahm die Leitung bis 1977. 1977 – 1982 leitete Andrea Hagspiel und von 1982 – 1996 Christine König die Bücherei. 1997 übernahm Mag. Josef Wirthensohn die Reorganisation von Bücherei und Spielothek und es kam zur Umbenennung in „Öffentliche Bücherei Hittisau“. Für die Leitung der Bücherei war bis 2014 Resi Simma zuständig.

Schon 2010 wurde Barbara Mohr Mitglied des Büchereiteams, 2012 machte sie die Ausbildung zur Büchereileiterin („Lehrgang für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen“) und 2014 übernahm sie von Resi Simma die Leitung der „Öffentlichen Bücherei Hittisau“.



**Beinahe hätte man ihr 10-Jahres-Jubiläum übersehen, um ihr Dank und Anerkennung für diese großteils ehrenamtliche Tätigkeit (neben einer kleinen Leiterinnenentschädigung) auszusprechen. Dies sei nun an dieser Stelle mit großer Dankbarkeit und Hochachtung getan.**

**Als Büchereileiterin erfüllt sie folgende Aufgaben:**

- Auswahl, Einkauf und Katalogisierung von Büchern, Zeitschriften, Hörbüchern...
- Pflege, Aktualisierung und Aussortierung von Medien; Aufbau eines ausgewogenen und bedarfsgerechten Bestands.
- Unterstützung von BesucherInnen bei der Medienercherche, Informationsvermittlung und Literaturauswahl.
- Organisation von Lesungen, Workshops, Autorenbegegnungen, Ausstellungen u. a.
- Planung und Kontrolle des Budgets; Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln und Zuschüssen.
- Repräsentation der Bibliothek nach außen.
- Pflege und Weiterentwicklung des Bibliothekssystems.
- Aufbau und Pflege digitaler Medienangebote (E-Books, Datenbanken, Streamingdienste etc.).
- Sicherstellung des täglichen Betriebs, Koordination von Diensten, Hausverwaltung, Dienstplanung.
- Gewährleistung der Datensicherheit und Einhaltung rechtlicher Vorgaben.
- Erstellung von Nutzungsstatistiken, Berichte für Träger, Kommunen oder Förderstellen.
- Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten.
- Austausch mit anderen Bibliotheken und Verbänden, Teilnahme an Netzwerktreffen.
- Laufende Weiterbildung.
- Öffentlichkeitsarbeit, Homepage.
- Teamleitung, Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen.

Die Bücherei Hittisau hat derzeit 651 registrierte LeserInnen, davon waren im Jahr 2024 **448 aktiv**, d.h. so viele haben im Kalenderjahr mindestens eine Ausleihe getätig.

Diese kleinen und großen Leser haben 2024 **18.733 Ausleihen** getätig. Wenn wir pro ausgeliehenem Buch nur 50 gelesene Seiten rechnen würden, hätten die Hittisauer Büchereimitglieder im vergangenen Jahr 936.650 Seiten gelesen. Das wären pro Hittisauer Bürger ca. 450 Seiten. Aber genug der theoretischen Zahlen. Die Öffentliche Bücherei Hittisau befindet sich seit dem 22. Juli 2007 im neu sanierten Gemeindehaus im Zentrum von Hittisau. Sie ist barrierefrei zugänglich und bietet ein vielfältiges Medienangebot für alle Altersgruppen, darunter Bücher, Comics, Zeitschriften, Hörbücher, DVDs sowie digitale Zugriff auf E-Medien über die Mediathek Vorarlberg.

**Träger und Unterstützung**

Die Bücherei wird getragen und unterstützt von mehreren Institutionen:

- Gemeinde Hittisau
- Pfarre Hittisau
- Landesbüchereistelle der Vorarlberger Landesregierung
- Raiffeisenbank Vorderbregenzerwald
- Bibliotheken Fachstelle der Diözese Feldkirch
- Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMKÖS)
- Bibliotheksverband Österreich (BVÖ)

Diese Kooperationen ermöglichen der Bücherei, ein breites Serviceangebot bereitzustellen und regelmäßig Veranstaltungen, wie Lesungen und Bilderbuchkinos, zu organisieren. Um dieses hohe Serviceangebot halten zu können ist auch die Zusammenarbeit mit der Wanderbücherei eine wichtige Säule. Durch sie wird eine große Vielfalt in den Regalen auf besonders nachhaltige Art und Weise ermöglicht.

**Neben der Gratulation für das 10-Jahres-Jubiläum gilt auch dem gesamten Büchereiteam Dank und hohe Wertschätzung für ihren ehrenamtlichen Einsatz.**

**Aktuelles Team:** Barbara Mohr, Lea Raffeiner, Patrizia Nenning, Simone Nußbaumer, Brigitte Schwarz, Lucia Bechter, Simone Steurer, Daniela Kohler, Eva Eberle, Marion Maurer

Öffentliche Büchereien und Bibliotheken sind wichtige Orte des freien Zugangs zu Bildung, Information und Kultur. Sie fördern Chancengleichheit, indem sie allen Menschen – unabhängig von Herkunft oder sozialem Status – Wissen und Lernmöglichkeiten bieten. Gleichzeitig stärken sie das gesellschaftliche Miteinander als Treffpunkte für Austausch, Veranstaltungen und gemeinsames Lernen. Ihr Beitrag zur Leseförderung und Medienkompetenz ist dabei essenziell für eine demokratische und informierte Gesellschaft.

Die Bibliotheken sind also viel mehr nur als „Ausleihorte“. Sie sind Orte des Austauschs mit hoher Aufenthaltsqualität. Man holt sich einen Kaffee zur Zeitung, die Kinder spielen in der Gaming-Zone, es gibt Kulturveranstaltungen, Lesungen und Veranstaltungen zur Weiterbildung. In der Bibliothek kann man ungezwungen seine freie Zeit genießen und auf Gleichgesinnte treffen. Sie erfüllen also sicher den Anspruch eines sogenannten „Dritten Ortes“ – neben den ersten und zweiten Orten Familie und Arbeitsplatz sind sie ein wertvoller Ort der Begegnung ohne Konsumzwang in unseren Gemeinden.

„Essen vertreibt den Hunger und Lesen vertreibt die Dummheit.“  
Chinesisches Sprichwort

# Familienverband Hittisau

Verena Bechter



## Wäldermarkt 2025

Wir sagen DANKE für euren Besuch an unserem Stand! Die Candybar mit den vielen verschiedenen Süßigkeiten hat die Naschkatzen begeistert. Und beim Entenangeln durfte sich jeder Teilnehmer über einen Sofortgewinn freuen.

## Sommer voller Action

In diesem Sommer war beim Familienverband Hittisau einiges los – und für jede Altersgruppe etwas dabei!

- Beim Kids on Bike Schnupperkurs hatten unsere kleinen Laufrad- und Fahrradfahrer bis 8 Jahre jede Menge Spaß.
- Richtig spannend wurde es, als sich 30 Kinder im Polizeiposten Hittisau auf Spurensuche begaben!
- Zauberhaft ging es beim Kinder-Zauberkurs mit Zauberer Illusian zu.
- Für ordentlich Action sorgte auch die Veranstaltung mit der Feuerwehr.
- Sportlich wurde es beim wöchentlichen offenen Eltern-Kind-Turnen. Die Erwachsenen kamen beim Fitnesszirkel mit Sabrina zum Schwitzen.



## Schultaschenaktion – ein voller Erfolg!

Im Juli wurde fleißig gesammelt – und das Ergebnis kann sich sehen lassen: **102 Schultaschen und -rucksäcke**, dazu unzählige Turnbeutel und Federpenale!

Im August hat unsere Obfrau Veronika Willi diese großartige Spende an die Vertreter der „Stunde des Herzens“ übergeben. Die Freude bei den Kindern über ihre neuen Schultaschen und -rucksäcke war riesengroß. Diese Aktion war nicht nur ein Gewinn im Sinne der Nachhaltigkeit, sondern hat auch vielen Kindern ein Lachen ins Gesicht gezaubert. Ein herzliches DANKE an alle Spender\*innen – und besonders an Alice vom Familientreff, die als Abgabestelle fungiert hat.



**Ein Adventkalender der besonderen Art - Hittisau leuchtet!**

Liebe Hittisauerinnen und Hittisauer,

die stille Zeit des Jahres naht – und mit ihr ein ganz besonderes Projekt, das unsere Dorfgemeinschaft auf kreative und stimmungsvolle Weise verbinden soll: Ein lebendiger Adventkalender in Hittisau!

An jedem Tag vom 1. bis zum 24. Dezember soll ein neues Fenster in unserer Gemeinde feierlich erstrahlen – ein liebevoll gestaltetes Adventsfenster, das ab dem jeweiligen Tag abends hell beleuchtet und für alle sichtbar ist: mit Licherkette, schöner Bastelei oder anderen Ideen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Wir suchen nun kreative, engagierte Personen, Familien, Vereine oder Betriebe, die Lust haben, ein Fenster zu gestalten und damit Teil dieses besonderen Kalenders zu werden. Es geht nicht um Perfektion, sondern um die Freude am Mitmachen und die gemeinsame Vorfreude auf Weihnachten.

Bitte meldet euch bis spätestens 31.Oktobe bei Veronika Willi (0664 / 400 36 22) und gebt an, an welchen Tagen ihr ein Fenster übernehmen möchtet. Die Zuteilung erfolgt nach Möglichkeit und in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Lasst uns gemeinsam ein Zeichen der Verbundenheit setzen und Hittisau in der Adventszeit in einem besonderen Licht erstrahlen!

# 30 Jahre Pflegeheim Hittisau

## Entstehung

---

Konrad Schwarz

In Hittisau wurden schon seit längerem Einrichtungen und Heimstätten für die älteren und benachteiligten Gruppen der Gesellschaft eingerichtet.

Ich denke 30 Jahre Pflegeheim Hittisau bietet Anlass erneut einen Ausblick in die Vergangenheit - in die Anfänge einer Altersbetreuung in Hittisau - zu machen.

Wer im 19. Jahrhundert nicht in einem Familienverband integriert war und pflegebedürftig wurde, hatte es nicht leicht, bei der öffentlichen Hand Unterstützung zu finden. Die Gemeinden waren arm und vermieden es nach Möglichkeit für Zuwanderer Pflichten zu übernehmen. Es entwickelte sich ein hartes System der Zuständigkeit. Wer nicht mindestens zehn Jahre ohne Unterbrechung in einem Ort wohnte, wurde nicht in den Gemeineverband aufgenommen und an seinen Heimatort zurückverwiesen, was wiederum häufig Schwierigkeiten bereitete.

Hittisau besaß in der Wühle Nr. 203 (dieses Haus steht nicht mehr) ein gemeindeeigenes, kleines Anwesen, das als „Armenhaus“ in Funktion stand. Diese Kenntnis haben wir von einer Insassin, einer Magdalena Sutterlüty, die von 1777 - 1851 lebte.

Hittisau besaß auch einen Anteil an der Leprosenstiftung in Bregenz, was den Vorteil hatte, dass es möglich war, pflegebedürftige Leute in das Landspital in Rieden einzulegen. Diesen Anteil verkaufte die Gemeinde jedoch im Jahre 1906 und hoffte, bald ein eigenes Versorgungshaus bauen zu können.

So wurde anfangs des vorigen Jahrhunderts der Bau eines „Armenhauses“ auf der Wiese der „alten Post“ geplant.

Bereits in der Gemeindevorvertretungssitzung vom 11.12.1912 wurde über die ersten Verhandlungen betreffend den Erwerb des Hotel „Dorner“ und des dazugehörigen Anwesens als Versorgungshaus für Hittisau und Bolgenach berichtet.

Am 5.1.1913 wurde der Kauf mit 75 % für die Gemeinde Hittisau und 25 % für Bolgenach genehmigt. Der Kaufpreis für das Hotel betrug 49.500 Kronen (incl. Einrichtung, Wiesen und Wald). Die Aus- und Umbauarbeiten zum Zwecke eines Versorgungsheimes (Einbau Zentralheizung, Ausbau von Zimmern im „Knieboden“) für die Armen kostete rund 7.000 Kr. Im Erdgeschoss gab es noch ein Kassazimmer und ein größeres Lokal für die Gemeinden.



Hittisau, Wühle 203 - Armenhaus bis 1913



Platz 189 - Hotel Dorner - Versorgungshaus von 1913 bis 1981

In den siebziger Jahren kam die Erkenntnis, dass das Jahrzehnte betriebene Versorgungshaus (auch damals noch von vielen Mitbürgern Armenhaus genannt) nicht mehr den zeitgemäßen Ansprüchen entsprach, eine Generalsanierung warf viele Fragen auf, von denen die Rentabilität ganz oben stand.

Im Jahr 1979 wurde mit der Planung und dem Bau eines Seniorenheimes begonnen. Bautechnische Gutachten bestätigten, dass eine Renovierung des bisherigen Versorgungshauses aus Kostengründen nicht möglich sei und so entschloss sich die Gemeinde am 28.8.1979 zum Bau bzw. zur Errichtung eines Seniorenheimes im 2. Obergeschoss der Zentrumsverbauung. Neun Einzelzimmer mit Nebenräumen konnten im November 1981 bezogen werden.



Platz 186 – Seniorenheim im 2. OG von 1981 bis 2008

Der Grund für den Bau eines neuen Pflegeheimes liegt darin, dass die pflegebedürftigen Personen unserer Gemeinde nicht in Hittisau betreut werden konnten, da die erforderlichen Pflegeeinrichtungen fehlten. Geplant war seinerzeit eine regionale Pflegestation in Langenegg, was dann auch im „Joh. Georg Fuchs-Haus“ verwirklicht wurde. Dies bedeutete für viele unserer Mitbürger ein Verlassen ihrer geliebten Heimat, die sie zeitlebens zuvor nie verlassen hatten.

Am 3.12.1991 entschloss sich die Gemeindevertretung ein neues Altenheim mit Pflegestation zu bauen. Vier Architekten bzw. Baumeister wurden zu einem Ideenwettbewerb mit Modell eingeladen. Da man sich in der Gemeinde nicht für eine Jury entscheiden konnte, gingen nur zwei Entwürfe ein. Als Standort wurde die Fläche zwischen Feuerwehrgerätehaus und Friedhof festgelegt. Auf diesem wunderschönen Platz mit ca. 2500 m<sup>2</sup> mitten im Dorfzentrum steht nun unser schönes Pflegeheim.



Platz 500 – Pflegeheim seit 1995

Auf zwei Geschossebenen wurden 19 Zimmer mit 24 Pflegebetten errichtet. Das Objekt wurde so ausgelegt, dass in weiterer Folge der Ausbau des Dachgeschosses bzw. eine Aufstockung für weitere Pflegezimmer möglich ist. Neben den funktionalen Erfordernissen wurde besonders auf die behindertengerechte Ausstattung und die Gestaltung des Innen- und Außenraumes viel Wert gelegt. Alle Zimmer sind nach Süden ausgerichtet und nach den neuesten Erkenntnissen von 1995 ausgestattet.

Die Erschließungsgänge der einzelnen Geschosse wurden an mehreren Stellen erweitert und zu entsprechenden Aufenthaltsräumen mit großzügigen Fensterflächen und Transparenz zum Außenraum gestaltet.

Im 1. OG wurde eine Kapelle gebaut und „Herz-Jesu-Kapelle“ genannt. Von der Künstlerin Reingard Kräutler aus Lustenau wurden die 12 Kapellenfenster und die Altarbilder gestaltet. Der Altar, der Ambo und die Bänke wurden von heimischen Betrieben gebaut.

Im Untergeschoss sind neben den erforderlichen Wirtschafts- und sonstigen Nebenräumen ein Mehrzweckraum, Therapierräume, Frisör- und Fußpflegeraum untergebracht. Außerdem befinden sich in diesem Geschoss die Wäscherei mit diversen Nebenräumen. Eine Tiefgarage mit 10 PKW-Abstellplätzen und Räume für die Bergrettung ergänzen das Raumvolumen.

Der großzügige Eingangsbereich dient der Begegnung und mündet südseitig in einen Wintergarten, der gleichzeitig als Cafeteria eingerichtet ist. Diese Eingangsachse bildet über ein südseitig vorgelagertes Biotop eine Verbindungsachse zwischen Dorfplatz und Schule bzw. seit 2008 dem „Betreuten Wohnen“.

An dieser Stelle soll dem Pflegeheim-Bauausschuss unter Altbürgermeister Anton Bilgeri für ihren Einsatz, Phantasie und Organisationstalent recht herzlich gedankt sein.

Im Juli 2008 wurde in unmittelbarer Nähe zum Pflegeheim eine Wohnanlage mit 10 Wohnungen für „Betreutes Wohnen“ in Betrieb genommen. Die Gemeinde hat bereits im Mai 2006 dieses Grundstück gekauft und sich einstimmig zum Bau von Ersatzräumlichkeiten für das Seniorenheim in Form von „Betreutem“ oder „Betreubarem“ Wohnen ausgesprochen. Der Bau, die Verwaltung und die Grundbetreuung sollen durch die Gemeinde erfolgen. Grundsatz soll sein, dass diese Wohnungen für jeder-mann/frau leistbar sind.



Platz 502 - Betreutes Wohnen seit 2008

# 170 Jahre Ließenbachbrücke

Michael Bartenstein



Die gedeckte Holzbrücke über die Bolgenach in Ließenbach besteht so seit 170 Jahren. Es war dies eine der wenigen Verbindungen zwischen den beiden Gemeinden Hittisau und Bolgenach, innerhalb der einen Pfarre Hittisau. (Kombrücke, Hechtbrücke, Drahtsteg, Steg, Ließenbachbrücke, Völkenbrücke) über die Bolgenach. In der Brücke steht auf einem Quer-Balken „M HP D V 1855“ – das bedeutet: „Meister Hanspeter Dorner Vorsteher 1855“.

Hanspeter Dorner (\* 26.2.1787, + 15.10.1857), Heusen [Häusern] 73, war Zimmermeister und von 1850-1857 Vorsteher von Bolgenach. Es muss sich damals um den Viehtrieb und eine bessere Zufahrt mit Ross und Wagen nach Innerbolgenach und das Lecknertal bemüht haben. Autoverkehr, Traktoren mit Hängern oder gar Lastkraftwagen waren noch nicht erfunden und auch nicht geplant.

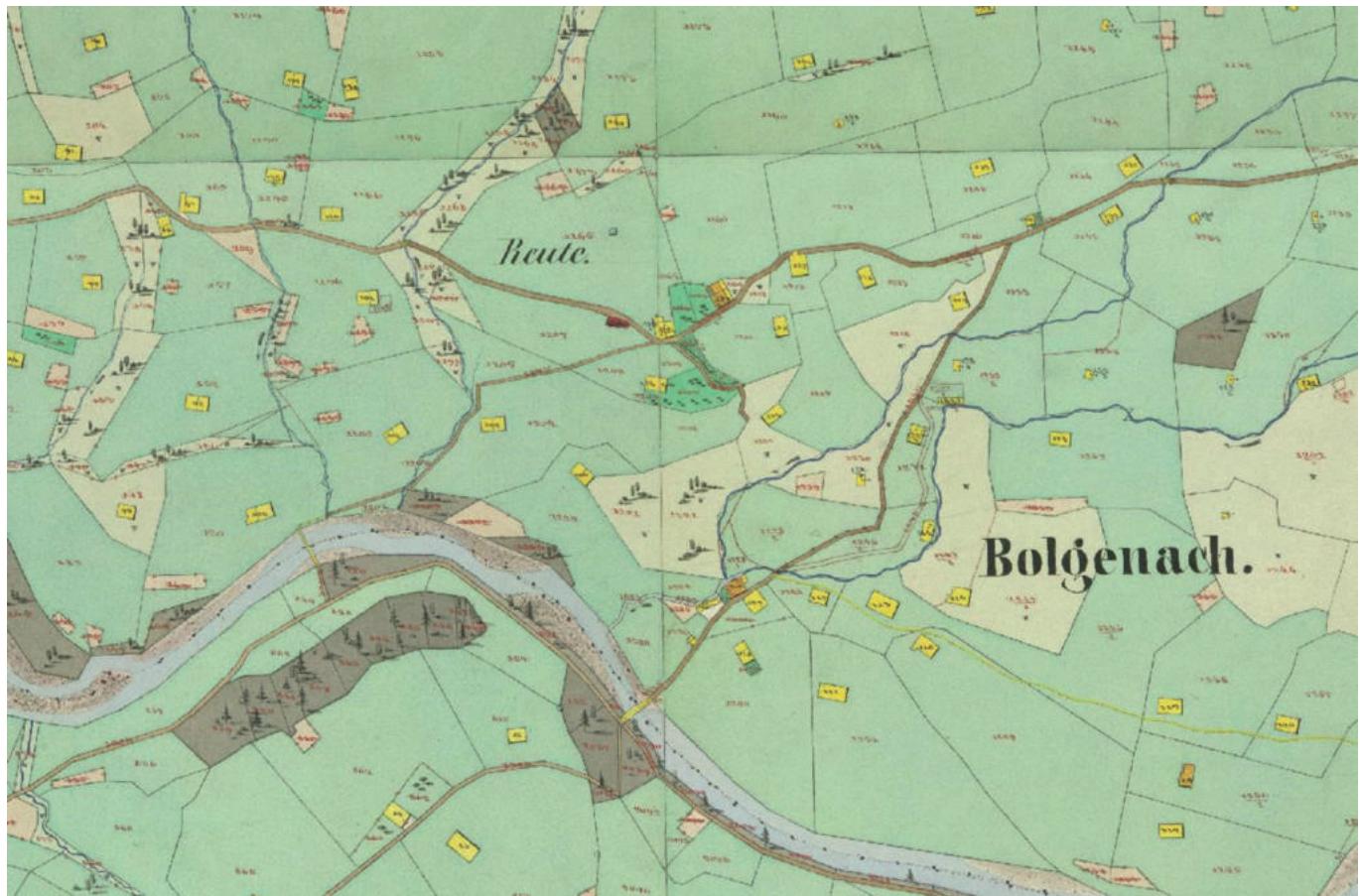
Diese gedeckte Holzbrücke wurde weitgehend aus Fichten- und Tannen-Holz errichtet und immer wieder verstärkt und ausgebessert. Die äußeren Schirmbretter sind aus Tannenholz. Es handelt sich dabei auf die Konstruktion bezogen primär um eine parallelgurtige Fachwerkbrücke mit untenliegender Fahrbahn. Durch die unterhalb der Brücke befindlichen Träger (Balken) wird ein Teil der auftretenden Kraft (Last) durch schräge Streben auf das Auflager (Widerlager) abgesprengt. Die Last auf dem Tragwerk wird dadurch in vertikale und horizontale Kräfte aufgeteilt, die von den Widerlagern und den Fundamenten der Streben aufgenommen werden müssen. Daher wird diese Bauform auch als



Sprengwerkbrücke bezeichnet. Die hier vorliegende Misch-Bauform zwischen Fachwerkbrücke mit untenliegender Fahrbahn und Sprengwerkbrücke wird auch Hängesprengwerkbrücke genannt.

Diese Brücke dient dem Fahrzeugverkehr und ist rund 25 Meter lang und im Gesamten rund 5 Meter breit. Die lichte Breite beträgt 3,2 Meter und die Raumhöhe 2,9 Meter. Die Widerlagerbreite 20,6 Meter. Dadurch ergibt sich eine Höhen-, Breiten- und Gewichtsbeschränkung, die für den Holz-, Vieh-, Baumaterialientransport eine Herausforderung darstellt(e). Viele Spuren an und in der Brücke sind Zeugnisse dieses Nadelöhrs. Gar Mancher ist hier mit seinem Fahrzeug angefahren. Die Zufahrt nach Ließenbach erfolgte vormals über die Parzelle Brand und dann hinunter zur Bolgenach; über den Brandbühl erst später. Die Karte zeigt, dass der Strassenverlauf zur Reute hinauf bei der Papiermühle vorbei um 1850 verändert wurde.

Bis 1970 war der Straßenverlauf in der Reute oberhalb der Michaelskapelle vorbei, dann zwischen den Häusern durch und hinter dem Haus der Fam. J. Schwärzler unter der Tenneinfahrt (Fallenstock) durch zum Zusammenlauf mit der Ließenbachstrasse vor dem Bäckahüsle. Auch hier war lange Zeit eine Engstelle in Breite und Höhe für den zunehmenden Lastenverkehr in die innere Reute, nach Ließenbach hinunter und ins Lecknertal hinein. Dass diese Straßen bis vor 50 Jahren offene Kiesstraßen waren versteht sich von selbst.



Bolgenach um 1860. Ließenbachbrücke erbaut 1855, Straße in Reute bis 1970 oberhalb der Kapelle und hinter dem Haus (unter Fallenstock) von J. Schwärzler vorbei.

# Herzliche Gratulation



**Paul Fink**

**Geboren:** 14. Mai 2025

**Eltern:** Natalie Meusburger & Florian Fink

**Parzelle:** Tannen 314/2



**Tabea Steurer**

**Geboren:** 25. Mai 2025

**Eltern:** Chantal Chiara & Sebastian Steurer

**Parzelle:** Sütten 390/1



**Marie Bechter**

**Geboren:** 15. Juni 2025

**Eltern:** Lisa & Dominik Bechter

**Parzelle:** Helmisau 115a



**Marie Steurer**

**Geboren:** 23. Juni 2025

**Eltern:** Katharina & Patrik Steurer

**Parzelle:** Mühlbach 242/2



**Mira Marie Köß**

**Geboren:** 28. Juni 2025

**Eltern:** Janine Stächele & Daniel Köß

**Parzelle:** Kirchenbühl 567/4



**Sebastian Bechter-Vögel**

**Geboren:** 04. Juli 2025

**Eltern:** Eva Regina & Manfred Bechter-Vögel

**Parzelle:** Gfäll 235

„Wir freuen uns über alle Neugeborenen und gratulieren den Eltern recht herzlich zur Geburt ihrer Kinder.“



**Matheo Winsauer**

**Geboren:** 09. Juli 2025

**Eltern:** Stefanie & Andreas  
Winsauer

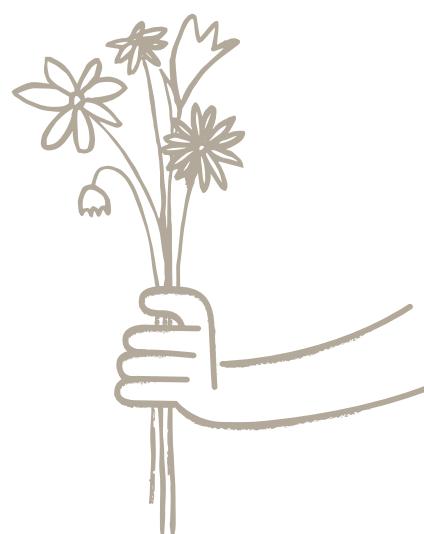
**Parzelle:** Platz 341a/8

**Matthäus Rauch**

**Geboren:** 21. Juli 2025

**Eltern:** Julia Dorner-Rauch  
& Lukas Rauch

**Parzelle:** Platz 356/3



# Jubilare

02. Oktober 1930	Heidegger Paul	Platz 500/1
12. Oktober 1946	Dorner Herbert Josef	Sütten 171/2
12. Oktober 1952	Neyer Huberta	Altgschwend 31/1
14. Oktober 1945	Loparics Veronika Maria	Platz 500/1
19. Oktober 1938	Beer Erika	Windern 440/1
07. November 1948	Dorner Anna Franziska	Mühlbach 239/1
09. November 1929	Hagspiel Hedwig	Sütten 321/2
10. November 1950	Schwarz Konrad	Stöcken 82
11. November 1946	Nenning Josef Jodok	Wieshalden 91
12. November 1942	Bereuter Peter Martin	Ach 58
11. Dezember 1943	Schneider Ernst	Platz 500/1



„Die Gemeinde Hittisau wünscht allen Jubilaren einen feierlichen Geburtstag, sowie Glück und Gesundheit!“

# Termine

Dr. Stefan Bilgeri	6952 Hittisau, Tannen 212	05513 300 01
Dr. Heribert Lechner	6934 Sulzberg, Dorf 15a	05516 20 31-0
Dr. Nina Isenberg-Haffner	6932 Langen, Dorf 270	05575 4660
Dr. Klaus Grimm	6951 Lingenau, Hof 272	05513 410 20
Dr. Christian Helbok	6942 Krumbach, Unterkrumbach 149	05513 8120

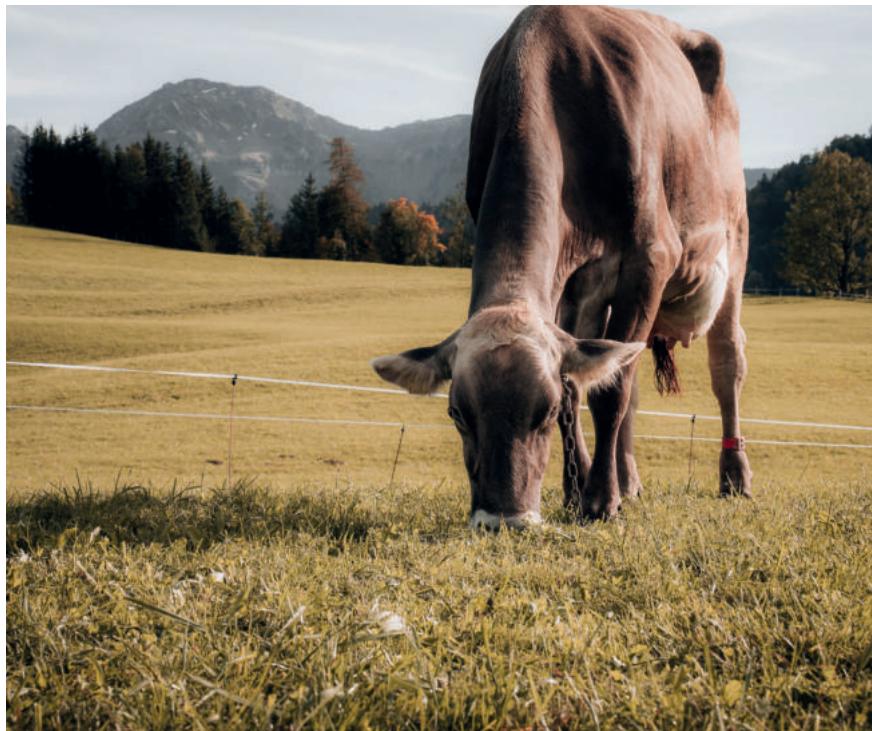
Die Bereitschaftsdienste der Ärzte im Vorderwald für die Monate Oktober, November und Dezember standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Die Termine werden alsbald wie möglich unter [www.hittisau.at](http://www.hittisau.at) unter der Rubrik Hittisau aktuell abrufbar sein.

**Das Notariat Mag. Christian Holzer** gibt Rechtsauskünfte und Erstinformationen zu Themen wie Übergabe, Schenkung, Kauf, Grunderwerbssteuer, Geh- und Fahrrecht, Grundbuch, Testament, Scheidung und Betriebsübergaben.

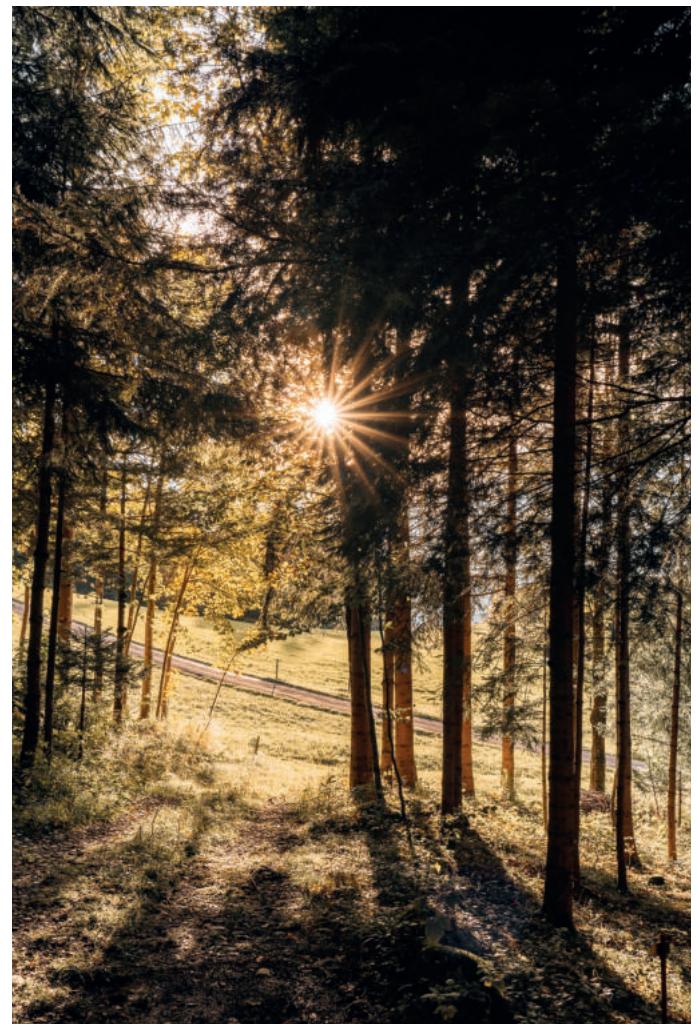
Jeden 1. Montag im Monat findet die Notarsprechstunde von 17 - 19 Uhr im Gemeindeamt statt.  
Notartermine: Jeweils Montag, 06. Oktober, 03. November und 01. Dezember.  
Um Terminvereinbarung wird gebeten unter Tel. 05513 6209-0, Bürgerservice.





**Man sieht oft etwas  
hundert Mal, tau-  
send Mal, ehe man  
es zum allerersten  
Mal wirklich sieht.**

„Christian Morgenstern“



Fotos: Manuel Spöttl

# LandI Gespräche Hittisau

## Hermann Hagspiel

### **Wohlstand - wie weiter? Worauf es in Zukunft ankommt**

Ein weiteres Mal finden in diesem Herbst die LandI Gespräche in Hittisau statt: am 18. Oktober im Ritter-von-Bergmann-Saal. Gleich mehrere Themen wurden den Organisatoren Johann Steurer, Markus Faißt und Hermann Hagspiel als vordringlich nahegelegt. Eine kleine Umfrage erbrachte dann als klare Nr. 1 den inzwischen erreichten Wohlstand im Dorf, die vielen Leistungen, welche die Gemeinde für ihre Bürger:innen erbringt – und die gleichzeitig sehr verbreitete Unzufriedenheit.

In einem Vorgespräch, an dem 15 Personen verschiedener Altersgruppen und Berufen aus Hittisau sowie Nachbargemeinden teilnahmen, konnte die Problemstellung etwas klarer umrissen werden. Doch blieben weit mehr Fragen zurück als Antworten.

Denkanstöße und Antworten zum Thema Wohlstand erwarten wir von den Referent:innen des Nachmittags:

Matthias Sutter, Professor in Köln und Innsbruck, wird über Einkommensverteilung und Gerechtigkeitsvorstellungen sprechen, Clemens Götz, Altbürgermeister von Althengstett in Württemberg von seinen Erfahrungen berichten, und Ludwig Hasler aus der Schweiz will laut darüber nachdenken, warum wir so gereizt sind, wo es uns doch besser

geht als je zuvor. Der Vorstand des Club Alpbach Vorarlberg bereitet einen Beitrag aus der Perspektive junger Menschen vor, und die Moderatorin Kriemhild Büchel-Kapeller wird mit Professor Ferdinand Sutterlüty ein Gespräch über sein letztes Buch führen: „Versuche eines richtigen Lebens im falschen“.

Bei freiem Eintritt wünschen sich die Organisatoren, die freiwilligen Helfer:innen und das mitwirkende Gemeinde- team erneut einen vollen Saal und angeregte Diskussionen, die vom Reden ins Tun führen, im persönlichen wie gemeinschaftlichen Rahmen.

Die Veranstaltung beginnt am Samstag, den 18. Oktober, um 13:30 Uhr. Alle Interessent:innen sind herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist wieder frei, eine Anmeldung jedoch erforderlich unter 05513-6209-215 oder [tourismus@hittisau.at](mailto:tourismus@hittisau.at).

Vieles gibt es inzwischen nachzulesen über die 7 bisherigen Veranstaltungen der Tagungsreihe zu den Herausforderungen, Annehmlichkeiten und Chancen des Lebens im ländlichen Raum, in den Ergebnisheften der bisherigen Tagungen und auf der Gemeinde-Website [www.hittisau.at/kultur/sehenswertes/land-gespraeche-hittisau](http://www.hittisau.at/kultur/sehenswertes/land-gespraeche-hittisau).

# WOHLSTAND – WIE WEITER?

WORAUF ES IN ZUKUNFT ANKOMMT

Sa., 18. Okt. 2025 | 13:30 – 18:00 Uhr  
Ritter-von-Bergmann Saal, Hittisau

Land\_  
Gespräche  
HITTISAU

## Land\_ Gespräche HITTISAU

Besitztümern sind ungleich verteilt – auch auf dem Land. Nicht alle haben genug, viele jedoch weit mehr als sie brauchen. Trotz eines in dieser Breite nie gekannten materiellen Wohlstands steigt in der Wahrnehmung gewählter Verantwortungsträger, aber auch vieler aufmerksamer Zeitgenossen, die Unzufriedenheit unter den Gemeindebewohner/innen. Müssen wir also Wohlstand neu denken? Ist uns die Balance zwischen materiellen und immateriellen Werten abhandengekommen? Was macht auf dem Land das gute Leben aus – heute, in Zukunft für die Kinder und für weitere Generationen? Zum Nachdenken über die rechte Art und das richtige Maß von Wohlstand werden namhafte Persönlichkeiten Impulse liefern.

**Kriemhild Büchel-Kapeller**  
Expertin für Sozialkapital und Bürgerbeteiligung, Bregenz

**Matthias Sutter**  
Professor für experimentelle Wirtschaftsforschung, Köln und Innsbruck

**Clemens Götz**  
Bürgermeister a.D von Althengstett, Baden-Württemberg

**Ludwig Hasler**  
Philosoph und Physiker, Zollikon am Zürichsee

**Ferdinand Sutterlüty**  
Professor für Soziologie und Buchautor, Frankfurt/M.

**Lara Hagen**  
Vorstand des Club Alpbach Vorarlberg

Info: [www.hittisau.at/kultur/sehenswertes/land-gespraeche-hittisau](http://www.hittisau.at/kultur/sehenswertes/land-gespraeche-hittisau)  
Eintritt frei. Anmeldung erforderlich unter 05513-6209-250 oder [tourismus@hittisau.at](mailto:tourismus@hittisau.at)

Land[Gespräche]Hittisau sind eine unabhängige Initiative engagierter Bürger/innen, unterstützt von der Gemeinde Hittisau und privaten Sponsoren.



# Naturpark Nagelfluhkette

## Unsere Kulturlandschaft leistet

---

Lisa Klocker

Mit dem Alpabtrieb neigt sich ein intensiver Sommer in den Bergen dem Ende zu. Die Äpler:innen und ihre festlich geschmückten Tiere kehren ins Tal zurück – ein eindrucksvolles Bild dafür, wie eng Dorfleben, Alpwirtschaft und Kulturlandschaft miteinander verwoben sind. Auf den über 100 Hittisauer Alpen wurde während den Sommermonaten Vieh gehalten, um regionale Lebensmittel zu erzeugen und um im Tal Heu für den Winter zu gewinnen. Durch die nachhaltige Pflege dieser Tradition bleibt die Landschaft lebendig – und ein Schatz bewahrt, den wir an kommende Generationen weitergeben.

Die Natur tut weit mehr, als wir auf den ersten Blick sehen. Täglich übernimmt sie wichtige Dienste für uns – ganz von selbst, oft unbemerkt und kostenlos. Doch was bedeutet das genau, und ab wann gilt eine Kulturlandschaft als „leistungsfähig“? Häufig wird Leistung allein mit Erträgen gleichgesetzt – doch reicht dieser Ansatz aus? Gerade im Kontext des Klimawandels zeigt sich, dass Landschaften weit mehr liefern als „nur“ Erträge. All die vielfältigen Aufgaben der Natur, die unser Leben ermöglichen, werden unter dem Begriff „Ökosystemleistungen“ zusammengefasst.“

Einige davon liegen direkt auf der Hand – die sogenannten „bereitstellenden Leistungen“. Futter von unseren Wiesen und Weiden bildet die Grundlage der Milchwirtschaft und ermöglicht regionale Schätze wie den Bergkäse. Auch Holz aus unseren Wäldern gehört dazu: als Energieträger und als Fundament einer Baukultur, die weit über den Bregenzerwald hinaus Beachtung findet.

Andere sind unsichtbarer, aber nicht weniger wichtig: die „regulierenden Leistungen“. Moore speichern Wasser wie ein Schwamm, Wälder verzögern den Abfluss von Regenwasser, Auen geben den Flüssen Raum. So schützt uns die Landschaft vor Überschwemmungen, Lawinen oder Erosion. Gleichzeitig binden intakte Moore und Wälder große Mengen an Kohlenstoff und tragen aktiv zum Klimaschutz bei.



Unsere Landschaft wirkt aber nicht nur praktisch, sie berührt uns auch. Hier kommen die „kulturellen Leistungen“ ins Spiel: Traditionen wie der Alpabtrieb, geführte Rundgänge zur Baukultur, Dorfmusik, Handwerkskunst oder einfach der Blick über ein gepflegtes Landschaftsmosaik schaffen Identität, Gemeinschaft und Wertschätzung – für Einheimische und für Gäste.

Und schließlich gibt es noch die „unterstützenden Leistungen“. Sie laufen im Hintergrund ab, sind aber die Grundlage für alles andere: Bestäubung durch Insekten, die Bildung fruchtbarer Böden oder die Nährstoffkreisläufe. Ohne sie wäre kein Leben möglich – weder für uns Menschen noch für die Vielfalt an Pflanzen und Tieren.

„Was heißt das nun für uns? Unsere Kulturlandschaft ist nicht selbstverständlich. Sie ist ein fein austariertes Geflecht aus Natur und menschlicher Nutzung, das gepflegt und behutsam weitergegeben werden will. Wer erkennt, wie viel diese Landschaft leistet, merkt zugleich: Sie ist nicht nur Heimat und Erholungsraum, sondern auch Lebensversicherung für uns und für die, die nach uns kommen.“

Mehr entdecken: Wenn du tiefer in die Welt der Ökosystemleistungen eintauchen möchtest, schau auf unserer Instagram- und Facebook-Seite in der Reihe „Unsere Landschaft leistet...“ vorbei. Sie ist Teil des Interreg-Projekts ABHOO1: „Ökosystemleistungen“.



Alpe Helmingen (c) Privatarchiv Konrad Schwarz



Bergflockenblume (c) Archiv Naturpark

# Von der Quelle bis zur Klärung – wie Wasser unsere Lebensqualität sichert

Gwendoline Rupp

Wasser ist unsere wertvollste Ressource – und für eine hohe Lebensqualität unverzichtbar. Ob beim Trinken, Kochen, Duschen oder in der Landwirtschaft: Sauberes Wasser begleitet uns durch den gesamten Alltag. Doch wie kommt das Wasser eigentlich zu uns – und wie wird es nach der Nutzung wieder gereinigt?

## Von der Quelle zu den Haushalten

Die Wasserversorgung in Hittisau erfolgt stromlos und damit besonders ressourcenschonend. Unser Trinkwasser stammt aus den beiden Quellen Bolgenach und Völken.

Im Quellsammelschacht wird das Wasser gefasst und anschließend in einer modernen UV-Anlage entkeimt. Von dort gelangt es in die Hochbehälter, wo es gespeichert und verteilt wird. Die Hochbehälter Helmisau und Bolgenach wurden im Jahr 2005 auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Ein besonderer Vorteil: Durch den kontinuierlichen Wasserzulauf können wir dort 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr, Strom erzeugen – ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung.

Vom Hochbehälter aus wird das aufbereitete Wasser über das Gemeindewassernetz zuverlässig in die Haushalte transportiert. Regelmäßige Qualitätskontrollen stellen sicher, dass unser Trinkwasser jederzeit den strengsten Grenzwerten entspricht und bedenkenlos genossen werden kann.

Dank unserer guten Ressourcen und Wasserlage sind wir zudem in der Lage, bei Engpässen über Notverbundleitungen

auch die Nachbargemeinden Krumbach, Riefensberg und Lingenaу mit Wasser zu versorgen.

## Aufbereitung in der Kläranlage

Eine Kläranlage reinigt Abwasser durch mechanische, biologische und chemische Prozesse. Nach der mechanischen Reinigung wird das Wasser in einem Belebungsbecken von Mikroorganismen von gelösten organischen Stoffen befreit. Die festen Bestandteile (Schlamm) werden abgetrennt, behandelt und zur Energiegewinnung genutzt, während das geklärte Wasser in Gewässer eingeleitet wird.

Die Reinigungsstufen im Überblick:

### 1. Mechanische Reinigung

- Rechen: Große Siebe entfernen grobe Stoffe wie Hygieneartikel, Papier und Speisereste. Diese werden gepresst, getrocknet und verbrannt.
- Sandfang: Durch die Verlangsamung des Abwassers sinken Sand, Kies und mineralische Teilchen zu Boden, werden abgesaugt, getrocknet und entsorgt.
- Vorklarbecken: Durch weitere Verlangsamung setzen sich feine organische Stoffe und Fäkalien ab. Dieser sogenannte Primärschlamm wird abgetrennt.

### 2. Biologische Reinigung

- Belebungsbecken: Luft wird ins Wasser eingeblasen, um Mikroorganismen mit Sauerstoff zu versorgen.
- Abbau durch Mikroorganismen: Die Bakterien „fressen“ gelöste organische Nährstoffe und wandeln sie in Biomasse um.



4. Klasse VS zu Besuch in der ARA



Laboruntersuchung Wasser aus Ab- & Zulauf

### 3. Nachklärbecken

- Trennung: Schlammteilchen sinken zu Boden, während das gereinigte Wasser an der Oberfläche ab geleitet wird.

### 4. Schlammbehandlung

- Eindickung und Faulung: Der abgetrennte Schlamm wird eingedickt und in einen Faulturm gepumpt.
- Faulprozess: Unter Luftabschluss zersetzen Bakterien den Schlamm. Dabei entsteht Methangas, das zur Energiegewinnung genutzt wird.
- Verwertung oder Entsorgung: Erfolgt über die ARA Dornbirn. Dort wird der Schlamm getrocknet und anschließend in der Müllverbrennungsanlage umweltgerecht verbrannt.

### 5. Ausleitung

- Das vollständig gereinigte Wasser wird in die Bolgenach (den sogenannten Vorfluter) eingeleitet.

### Unsere Leistungen für die Bürger:innen

- Regelmäßige Qualitätstests des Trinkwassers
- Störungsdienst bei Rohrbrüchen oder Netzproblemen
- Beratung zu wassersparenden Maßnahmen im Haushalt

Wasser ist Leben – und wir arbeiten gemeinsam daran, dass es auch in Zukunft in bester Qualität fließt.

**Jahresabwasserzufluss**  
**274.000 m<sup>3</sup>**

**5 Pumpstationen**  
für die Abwasserbeseitigung

**1924**

Fertigstellung und Inbetriebnahme Völken Quelle



2024

**1977**

wurde die Kläranlage erbaut

Durchmesser Kanalrohre  
zwischen 200 - 1000 mm

## Auszeichnungen



**Trinkwasserverband**  
**Bregenzerwald**  
2021 Neptun Staatspreis für  
Wasser in der Kategorie  
Wasser Regional

**16,3 km**

Kanalnetz

**422.550 €**

Betriebskosten ARA & ABA

**202.484,2 m<sup>3</sup>**

Trinkwasserverbrauch  
pro Jahr

**14,8 km**  
Hausanschlussleitungen

**25,88 km**

Hauptwasserleitungen

**750 m<sup>3</sup>**

entsorgte Schlammmenge

